



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Energie



# Zielmarktanalyse Singapur

Offshore- und Schiffbauindustrie

Durchführer

AHP  INTERNATIONAL

## Impressum

### Herausgeber

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)  
Öffentlichkeitsarbeit  
11019 Berlin  
[www.bmwi.de](http://www.bmwi.de)

### Text und Redaktion

Dr. Linda von Delhaes-Guenther  
Franziska Wegerich  
AHP International GmbH & Co. KG.

### Stand

September 2016

**Die Studie wurde im Rahmen des BMWi-Markterschließungsprogramms für das Projekt Geschäftsanbahnungsreise Südkorea Schiffsantriebe erstellt und aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert.**

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Die Zielmarktanalyse steht der Germany Trade & Invest GmbH sowie geeigneten Dritten zur unentgeltlichen Verwertung zur Verfügung.

Sämtliche Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt und nach bestem Wissen erstellt. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Für Schäden materieller oder immaterieller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen unmittelbar oder mittelbar verursacht werden, haftet der Herausgeber nicht, sofern ihm nicht nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden zur Last gelegt werden kann.



Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ist mit dem audit berufundfamilie® für seine familienfreundliche Personalpolitik ausgezeichnet worden. Das Zertifikat wird von der berufundfamilie gGmbH, einer Initiative der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung, verliehen.  
XSCSDD

# Inhalt

<b>Tabellenverzeichnis.....</b>	<b>5</b>
<b>Abbildungsverzeichnis.....</b>	<b>6</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis.....</b>	<b>7</b>
<b>1. Zusammenfassung.....</b>	<b>9</b>
<b>2. Sozioökonomische, politische und gesellschaftlich-kulturelle Rahmenbedingungen.....</b>	<b>10</b>
2.1 Länderprofil allgemein .....	10
2.2 Politischer Hintergrund.....	11
2.3 Wirtschaftsleistung, Wirtschaftsbranchen und Investitionsfelder.....	12
2.4 Bevölkerung, Urbanisierung, Beschäftigung und Kaufkraft .....	15
2.5 Außenwirtschaft.....	20
2.6 Wirtschaftliche, politische und kulturelle Beziehungen zu Deutschland .....	21
2.7 Technologielevel und Schlüssel- / Zukunftstechnologien .....	23
2.8 Geschäftskultur .....	23
<b>3. Offshore- und Schiffbauindustrie Singapur.....</b>	<b>27</b>
3.1 Maritime Wirtschaft und Hafen Singapur.....	27
3.2 Aktueller Stand der Industrie.....	28
3.3 Key Player der Industrie.....	34
3.4 Singapurische Schiffbauindustrie Ausblick .....	35
3.5 Exkurs: Schiffbauindustrie in Indonesien .....	35
3.6 Trends und Chancen der Schiffbaundustrie in Singapur und Indonesien .....	40
<b>4. Wareneinfuhr und Zölle.....</b>	<b>41</b>
4.1 Handelspolitische Rahmenbedingungen.....	41
4.2 Zollverfahren .....	43
4.3 Einfuhrabgaben.....	44

<b>5. Markteinstieg</b> .....	<b>45</b>
5.1 Vertriebsrecht .....	45
5.2 Gesellschaftsrecht.....	46
<b>6. Wichtige Kontakte</b> .....	<b>48</b>
6.1 Staatliche Institutionen und Banken .....	48
6.2 Verbände, Akteure und Netzwerke .....	50
6.3 Messen.....	52
6.4 Fachzeitschriften .....	52
6.5 Interne Quellen.....	53
<b>7. Schlussbetrachtung</b> .....	<b>55</b>

# Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 - SWOT Analyse .....	15
Tabelle 2 - Feiertage in Singapur 2016 / 2017 .....	26
Tabelle 3 - Umsatzentwicklung Maritime Industrie (in Mill. SGD) .....	31
Tabelle 4 - Freihandelsabkommen Singapur .....	41

# Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 - Altersstruktur Singapur .....	16
Abbildung 2 - Gini-Koeffizient im Ländervergleich.....	18
Abbildung 3 - wichtigste Import/Exportgüter 2015.....	19
Abbildung 4 - Wichtigste Handelspartner 2015 .....	20
Abbildung 5 - deutsche Ein-/Ausfuhr Güter von und nach Singapur 2015 .....	22
Abbildung 6 – Schiffsankunft Tonnage Singapur (in Mrd. GT).....	29
Abbildung 7 - Containerumschlag Singapur (in Mio. TEUs).....	29
Abbildung 8 - Gesamte Frachtmenge Singapur (in Mio. Tonnen).....	30
Abbildung 9 - Bunkerverkäufe (in Mio. Tonnen) .....	30
Abbildung 10 - Orderbücher singapurischer Schiffbauer .....	32

# Abkürzungsverzeichnis

AANZFTA	ASEAN-Australia-New. Zealand Free Trade Area
AHTS	Anchor Handling Tug/ (Dt.) Ankerziehschlepper
AIFTA	ASEAN-India Free Trade Area
AJCEP	ASEAN-Japan Comprehensive Economic Partnership
ANZSCEP	Agreement between New Zealand and Singapore on a Closer Economic Partnership
ASEAN	Verband Südostasiatischer Nationen
ASTEP	Agreement between Singapore and the Separate Customs Territory of Taiwan, Penghu, Kinmen and Matsu on Economic Partnership
ATIGA	ASEAN Trade in Goods Agreement
BIP	Bruttoinlandsprodukt
CAGR	Compound Annual Growth Rate
CDC	Community Development Councils
CECA	Comprehensiv Economic Cooperation Agreement
CSFTA	China-Singapore Free Trade Agreement
DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst
EA	Ermächtigter Ausfühler
EE	Erneuerbare Energien
EFTA	European Free Trade Association
EU	Europäische Union
EUR	Euro – Währung der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion
FHA	Freihandelsabkommen
FPSO	Floating Production Storage and Offloading Unit/ (Dt.) Produktions- und Lagereinheit
FSO	Floating Storage and Offloading Vessel/ (Dt.) Lager- und Umschlagstation
FSU	Floating Storage Unit/ Dt. Lagereinheit
GMP	Good Manufacturing Practice
GSFTA	Gulf Cooperation Council- Singapore Free Trade Agreement
GT	Gigatonne
GTAI	German Trade and Invest
HS	Harmonisiertes System
IKT	Informations- und Kommunikationstechnik
IMF	Internationaler Währungsfonds
JSEPA	Japan-Singapore Economic Partnership Agreement
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
KSFTA	ASEAN-Singapur Free Trade Area
LNG	Liquefied Natural Gas
LNG-FPSO	Liquefied Natural Gas Floating Production Storage and Offloading
Mio.	Millionen
MOLIT	Ministry of Land, Infrastructure and Transport
MOTIE	Ministry of Trade, Industry and Energy
Mrd.	Milliarden
MYR	Malaysischer Ringgit
NEE	Neue und erneuerbare Energien
NOK	Norwegische Krone
ODF	Optical Distribution Frame

OEM	Original Equipment Manufacturer
PAP	People's Action Party
PPS	Public Procurement System
PSFTA	Pakistan-Sri Lanka Free Trade Agreement
RCEP	Regional Comprehensive Economic Partnership
REC	Renewable Energy Certificate
RÖE	Rohöleinheit
SAFTA	South Asian Free Trade Area
SGD	Singapur Dollar
SJFTA	Singapore-Jordan Free Trade Agreement
SMP	System Marginal Price
SWOT-Analyse	Strengths, Weaknesses, Opportunities und Threats-Analyse
TEU	Twenty-foot Equivalent Unit
UNCATD	United Nations Conference on Trade and Development
USD	US-Dollar
USSFTA	United States-Singapore Free Trade Agreement
WTO	World Trade Organization



# 1. Zusammenfassung

Mit einer Gesamtfläche von 710 km<sup>2</sup> erstreckt sich der Stadtstaat Singapur an der Südspitze der Malaiischen Halbinsel. Das Staatsbudget wird überwiegend in Bildung, Wohnungsbau sowie in das Gesundheitswesen investiert, da menschliche Ressourcen als Vorsprung gelten. Der Wirtschaftsboom Anfang der 2000er trieb das Land stark voran, stellte jedoch auch insofern ein Problem dar, als dass es dadurch zu Arbeitsplatzengpässen bei steigenden Lebenshaltungskosten kam, wodurch Singapur gegenüber anderen Ländern Ostasiens Kostenvorteile durch billige Arbeitskräfte einbüßen musste. Seitdem setzt das Land anstelle arbeitsintensiver Waren auf die Technologieentwicklung und Produktion hochwertiger Waren und Dienstleistungen schwerpunktmäßig aus den Bereichen Elektronik, Biomedizin und Chemie. Diese Wirtschaftsbereiche zählen auch heute noch zu den wichtigsten des Landes. Zudem sind auch die ölverarbeitende Industrie, Maschinen- und Ausrüstungsgegenstände (insbesondere für den Ölbohrbereich) sowie die Schiffbauindustrie von großer Bedeutung. Der industrielle Bereich wird überwiegend durch multinationale Firmen und einigen großen, eng mit der Regierung verbunden singapurischen Firmen dominiert. Letztere finden sich insbesondere in den Sektoren Energieversorgung, Telekommunikation, Medien, Transport sowie weiteren Produktionsbereichen, wie beispielsweise IT, Schiffbau oder Rüstung.

Der Branchenumsatz im maritimen Bereich Singapurs liegt im Offshore-Bereich, bei den Reparaturarbeiten sowie dem allgemeinen Schiffbau. Den wichtigsten Bereich nehmen mit über 70% des Gesamtumsatzes Offshore- und Bohranlagen ein, rund ein Drittel werden dagegen von Schiffsreparaturen- und Umbauten abgedeckt. Derzeit verzeichnet die weltweite Schiffbauindustrie in den Orderbooks rückläufige Nachfragen. Überkapazitäten und vor allem der Verfall der Ölpreise machen der Branche zu schaffen. Jedoch sagen Experten eine baldige Verbesserung der Lage voraus. Neue Trends entwickeln sich dabei in Richtung Tankerschiffe, insbesondere LNG. Die Nachfrage nach umweltfreundlichen und effizienteren Technologien steigt dabei besonders und damit übereinstimmend der Bedarf an kompatiblen Motorenausrüstungen, Sensoren und Kontrollsystemen. Für Deutschland mit seiner ausgeprägten Schiffbauzuliefererindustrie sowie durch dem hohe Anerkennung geschenkten Siegel „Made in Germany“ ergeben sich somit langfristig gesehen umfangreiche Geschäftspotenziale.

## 2. Sozioökonomische, politische und gesellschaftlich-kulturelle Rahmenbedingungen

### 2.1 Länderprofil allgemein

Der südlichen Spitze der Malaiischen Halbinsel vorgelagert und in nördlicher Angrenzung an Indonesien findet sich die kleine Insel Singapur. Somit im südlichen Teil des chinesischen Meers gelegen erstreckt sich der Stadtstaat mit einer Gesamtfläche von 710 km<sup>2</sup> über eine Ost-West Ausdehnung von 42 km und in nord-südlicher Ausrichtung über gerade einmal 22 km. Singapur ist weiter durch einen Damm sowie eine Brücke mit dem malaiischen Festland verbunden und zählt zudem noch 54 kleinere Inseln zu sich. Die gleichnamige Stadt Singapur nimmt den größten Teil des Inselstaats ein. Während der nördliche Teil der Stadt durch eine Brücke mit Johor Bahru verbunden ist, findet sich im Westen die Verbindung zu Malaysia. Ursprünglich war nur der südliche Teil des Landes bewohnt. Weitere Teile der Insel bestanden aus tropischem Regenwald oder wurden landwirtschaftlich genutzt. In den 60er Jahren jedoch wurden zahlreiche neue Stadtgebiete errichtet. Sümpfe und Urwälder wurden großteils trockengelegt oder abgeholzt. Im Nordosten wurden dem Meer erhebliche Teile abgewonnen. Die Entwicklung des Landes wird dabei vor allem durch die Regierungsbehörde „Urban Redevelopment Authority“ unterstützt. Besonderer Wert liegt hierbei auf einer effizienten Landnutzung und -verteilung sowie Verkehrsplanung. In einem Entwicklungsplan wird die Nutzung des Landes für 55 Planungsgebiete, einschließlich zweier, zu fünf Regionen zusammengefasster Wasserschutzgebiete festgelegt. Administrativ wird Singapur in die fünf Community Development Councils (CDC)-Distrikte Central Singapore District, North East District, North West District, South East District und South West District untergliedert. Diese werden von Bürgermeister und örtlichen Räten verwaltet.<sup>1</sup>

Der offizielle Name „Singapur“ entstammt dem Sanskrit, welcher der indogermanischen Sprachfamilie zu zuordnen ist und als Sprache der Veden und klassischen indischen Kultur gilt. Abgeleitet wird „Singapur“ dabei von *simha* - „Löwe“ und *pura* - „Stadt“ und bedeutet somit soviel wie „Löwenstadt“. Bis ins 14. Jahrhundert war die Insel unter dem Namen „*Temasek*“ - „Stadt am Meer“ bekannt. Woher der neue Name „Singapur“ stammt, ist bis heute nicht eindeutig geklärt.<sup>2</sup>

Das Klima auf der Insel ist tropisch-feucht. Aufgrund der unmittelbaren Lage am Äquator schwankt das Thermometer im Tages- und Jahresverlauf nur minimal. Am Tage liegen die Temperaturen bei 31-33°C und in der Nacht bei 23-25°C. Über das Jahr hinweg wird eine Durchschnittstemperatur von 26-28° C erreicht. Die relative Luftfeuchtigkeit von durchschnittlich etwa 84 ist für die meisten Europäer nur schwer erträglich. In den Monaten Oktober bis Februar kann sie etwas niedriger sein. Die jährliche Niederschlagsmenge liegt bei 2.400 mm. Etwa an 40% aller Tage fällt ausgiebiger Regen, der meiste jedoch aufgrund des Nordostmonsuns zwischen November und Januar. Typisch sind auch heftige Gewitter am Spätnachmittag sowie am frühen Abend. Diese bringen zwar keine

<sup>1</sup> <http://www.erlebe-singapur.de/geographie-singapur.php>, 15.07.2016.

<sup>2</sup> <http://www.isingapur.de/info/geschichte/namensherkunft.php>, 15.07.2016.

wirkliche Abkühlung, von den meisten Besuchern werden jedoch die dabei aufkommenden Wolken als angenehmer empfunden als die direkte Sonneneinstrahlung.<sup>3</sup>

## 2.2 Politischer Hintergrund

1867 wurde Singapur als Bestandteil der Strait Settlements zur britischen Kronkolonie und gewann bald aufgrund seiner günstigen geografischen Lage entlang der Schifffahrtswege zwischen China und Europa immer mehr an Bedeutung. Während des zweiten Weltkrieges konnten die Japaner die „Schlacht um Singapur“ für sich entscheiden und wurden somit neuer Machtträger über die Insel bis ins Jahr 1945. Danach folgte eine erneute Periode unter britischer Herrschaft, in welcher Singapur 1959 zur selbstregierenden Kronkolonie wurde. Nach einem landesweiten Referendum in 1962 wurde Singapur in eine Föderation mit Malaya, Sabah und Sarawak entlassen und somit ein Jahr später vom Vereinigten Königreich unabhängig. 1964 kam es zu heftigen Unruhen zwischen chinesischen und nichtchinesischen Einwohnern. Zusätzliche massive ideologische Konflikte zwischen der Regierung Singapurs sowie Kuala Lumpur führten 1965 letztlich zum Ausschluss Singapurs aus der Föderation, so dass der Stadtstaat im August 1965 seine Unabhängigkeit erlangte.<sup>4</sup>

Heute ist Singapur eine parlamentarische Republik. Das Regierungssystem folgt der Vorlage des Westminster Modells. Die Verfassung des Landes datiert auf 1959 und wurde 1996 das letzte Mal geändert. Staatsoberhaupt ist der Präsident, welcher seit der Verfassungsänderung von 1991 alle sechs Jahre direkt vom Volk gewählt wird. Seit 2011 führt Tan Keng Tam Tony dieses Amt aus. Der Präsident verfügt über ein Vetorecht gegenüber der Regierung, welches er unter gewissen Umständen seines Ermessens nach einlegen kann. Für Angelegenheiten die außerhalb des Ermessungsspielraums des Präsidenten liegen, muss sich dieser laut Verfassung konform zum Wort des Kabinetts verhalten. Das Kabinett bildet die Executive Singapurs. Es ist verantwortlich für die Regierungspolitik des Landes sowie alltägliche Administrationsangelegenheiten des Staates. Es wird geführt vom Premierminister, welcher als Mitglied des Parlaments vom Präsident ernannt wird. Auf Vorschlag des Premierministers bestimmt der Präsident weitere Minister, die Mitglieder des Kabinetts werden. Zudem hat das Kabinett gegenüber dem Parlament Rechenschaft abzulegen. Dieses Parlament stellt das legislative Organ Singapurs dar. Es ist ein Einkammerparlament mit maximal 96 Mitgliedern. Diese gliedern sich in direkt gewählte, nominierte und Mitglieder, die keinem Wahlkreis angehören. Die Mehrheit der Parlamentsmitglieder wird jedoch bei allgemeinen Wahlen direkt gewählt und repräsentiert entweder Einzelwahlkreise (SMCs) oder Gruppenwahlkreise (GRCs). Bei GRCs stellen politische Parteien Gruppen von drei bis sechs Kandidaten, von denen mindestens eine einer Minderheit angehören muss, um so die Mehr-Rassigkeit im Parlament sicher zu stellen. Die Verfassung sieht des Weiteren bis zu neun Mitglieder im Parlament vor, die die politischen Parteien der Opposition vertreten sollen und weitere bis zu neun Mitglieder, die keiner Partei angehören und somit unabhängige sowie unparteiische Meinungen sicherstellen sollen. Beide Gruppen werden vom Präsidenten ernannt, wobei letztere dem Präsidenten durch ein spezielles Wahlkomitee empfohlen werden. Das höchste Organ der Rechtsprechung in Singapur ist der oberste Gerichtshof. Daneben gehören ebenso Landesgericht und der Oberrichter zur Judikative.<sup>5</sup>

<sup>3</sup> <http://www.beste-reisezeit.org/pages/asien/singapur.php>, 19.07.2016.

<sup>4</sup> <http://www.erlebe-singapur.de/geographie-singapur.php>, 18.07.2016.

<sup>5</sup> <http://www.pmo.gov.sg/about-government>, 18.07.2016

Seit seiner Unabhängigkeit wird die Politik Singapurs von der People's Action Party (PAP) dominiert. Singapur wird von Kritikern auch oftmals als Einparteienstaat bezeichnet und die Regierungsform eher mit dem Autoritarismus anstatt einer Demokratie verglichen. Der PAP werden dabei rigide Handlungen gegen Oppositionsparteien vorgeworfen. Weiter soll sogar die Justiz auf Seiten der Partei stehen, auch wenn opportunistische Parteien einige Verfahren für sich gewinnen konnten. Ihre Macht erhält die PAP durch eine Kombination aus starken Überwachungsgesetzen und durchaus sozialistischen Ansätzen. So steht die Politik der PAP unter anderem auch für ein großangelegtes, öffentliches Wohnraumprogramm und eine Dominanz staatlicher Unternehmen in der lokalen Wirtschaft.<sup>6</sup>

### 2.3 Wirtschaftsleistung, Wirtschaftsbranchen und Investitionsfelder

Der Aufbau der singapurischen Wirtschaft begann bereits im 19. Jahrhundert zu Kolonialzeiten der Insel. Bereits damals zeigte sich die Bedeutung des Landes als großer Warenumsschlagplatz aufgrund seiner guten Wasserverkehrslage auf dem Weg zwischen China und Europa. Dementsprechend liegen auch die Industrie- und Gewerbeflächen nahe den Küsten und Häfen.<sup>7</sup> Bereits mit Erlangung der Unabhängigkeit im Jahre 1965 erlebte das Land einen rapiden wirtschaftlichen Aufschwung, welcher sich in einem durchschnittlichen Wirtschaftswachstum von 8,6 % in den Jahren von 1965 bis 1997 widerspiegelt. Im darauf folgenden Jahr blieb auch Singapur nicht von der regionalen Wirtschafts- und Finanzkrise verschont. Die Krise zog einiges an Kapital aus dem Land und schwächte das wirtschaftliche Wachstum enorm. Jedoch konnte sich der kleine Stadtstaat relativ schnell wieder erholen, so dass er heute wieder auf einem guten Stand angekommen ist, für welchen er von vielen westlichen Industrieländern beneidet wird. Somit schaffte Singapur innerhalb kürzester Zeit den Übergang vom Entwicklungs- zum Industrieland. Antrieb hierfür war dabei zum einen das einbrechende Informationszeitalter, welches ausschlaggebend für die Neuorganisation in Unternehmen war. Diese strebten dadurch einen optimalen Nutzen globaler Ressourcen und die damit verbundene Verwendung neuester Technologien in ihrer Produktion an. Zusätzlichen Fortschritt schaffte zum anderen Singapurs Mitgliedschaft in der „Association of Southeast Asian Nations“, welche vor allem Frieden und Stabilität brachte. Zudem schaffte die ASEAN eine Freihandelszone, die „Investment Area“ sowie die „Framework Agreement on Services“, durch welche Zollbarrieren und Investitionsschranken abgebaut und ein internationaler Dienstleistungsmarkt ermöglicht wurde. Dies führte letztendlich zur Öffnung der asiatischen Märkte sowie der Bildung eines starken Wirtschaftstraums. Weiter wird auch die singapurische Politik als wesentlich für die Wirtschaftsentwicklung des Landes erachtet, da diese vor allem die Förderung der grundlegenden Versorgung der Bevölkerung vorsieht. Daher wird das Staatsbudget auch vornehmlich in Bildung, Wohnungsbau sowie in das Gesundheitswesen investiert. Der regelrechte Wirtschaftsboom stellte jedoch auch in sofern ein Problem dar, als dass es dadurch zu Arbeitsplatzengpässen bei steigenden Lebenshaltungskosten kam, wodurch Singapur gegenüber anderen Ländern Ostasiens Kostenvorteile durch billige Arbeitskräfte einbüßen musste. Seitdem setzt das Land statt sich weiter auf die Herstellung

<sup>6</sup> <http://www.singapur-portal.de/politik/staatsform-singapurs/>, 19.07.2016.

<sup>7</sup> <http://www.erlebe-singapur.de/wirtschaft-singapur.php>, 19.07.2016.

arbeitsintensiver Waren zu fokussieren auf die Produktion hochwertiger Waren bzw. Dienstleistungen aus den Bereichen Elektronik, Biomedizin und Chemie.<sup>8</sup>

Diese Wirtschaftsbereiche zählen auch heute noch zu den wichtigsten des Landes. Zudem sind auch die ölverarbeitende Industrie, Maschinen- und Ausrüstungsgegenstände (insbesondere für den Ölbohrbereich) sowie die Schiffbauindustrie von großer Bedeutung. Der industrielle Bereich wird überwiegend von multinationalen Firmen und einigen, eng mit der Regierung verbunden großen singapurischen Firmen dominiert. Letztere finden sich insbesondere in den Sektoren Energieversorgung, Telekommunikation, Medien, Transport sowie verschiedenen Produktionsbereichen, wie beispielsweise IT, Schiffbau oder Rüstung.<sup>9</sup>

Nicht zuletzt durch diese starken Branchen gelang Singapur eine kontinuierliche Verbesserung seiner Wirtschaftsleistung sowie die Erreichung eines stetig wachsenden Bruttoinlandsprodukts. Dieses stieg im Zeitraum von 2006 bis 2014 von etwa 150 Milliarden US-Dollar auf knapp 310 Milliarden US-Dollar und stellt somit mehr als eine Verdoppelung innerhalb weniger Jahre dar.<sup>10</sup> Mit einem BIP von 292,7 Milliarden US-Dollar in 2015 nahm die prozentuale Veränderung im Vergleich zum Vorjahr ab und fiel von 3,3% auf glatte 2%.<sup>11</sup> Somit bewahrheiteten sich Prognosen der Regierung, die das Wachstum auf 2-4 % schätzten. Bereits Anfang des Jahres 2015 korrigierten die Zentralbank, internationale Organisationen sowie Geschäftsbanken den Wert jedoch schon auf 3 %. Für 2016 ist zunächst keine Besserung in Sicht. Im Gegenteil weisen ökonomische Indikatoren im ersten Halbjahr 2016 auf eine noch weitere Abschwächung hin, denn im Vergleich zum Vorjahresquartal stieg das BIP im ersten Quartal 2016 lediglich um 1,8 %. Impulse brachte dabei insbesondere der Bausektor, welcher durch öffentliche Infrastrukturprojekte gefördert um 6,2 % wuchs. Deutlich negativer schnitt die verarbeitende Industrie ab, die mit 1 % statt 6,7 % zum Vorquartal rückläufig war. Dementsprechend wird für 2016 ein BIP-Wachstum knapp unter 2 % vorhergesagt. Jedoch sind Prognosen für 2017 deutlich positiver gestimmt, so dass mit einer moderaten Aufwärtsentwicklung von 2,5 – 3 % gerechnet wird.<sup>12</sup> Als Wachstumstreiber gilt dabei vor allem der Dienstleistungssektor, welcher immerhin knapp zwei Drittel der Wirtschaft ausmacht. Innerhalb des Sektors sind es vor allem die Finanz- und Versicherungsbranche sowie der Informations- und Kommunikationsbereich, die durch ein überdurchschnittliches Wachstum gekennzeichnet sind. Ebenso der private Verbrauch und damit eingehend der Einzelhandel und die Gastronomie weisen ein deutliches Wachstum auf.

Ähnlich wie die aktuellsten Entwicklungen des BIPs, sind auch jene der Investitionen im Land derzeit eher verhalten und dürften 2016 sogar leicht zurückgehen. Private Investitionen sind dabei von einem deutlichen Rückgang gekennzeichnet und schrumpften im 1. Quartal 2016 um 3,2 % auf 3,9 % im Vergleich zum Vorquartal. Um hierbei einen Ausgleich zu schaffen, springt der Staat mit einer zusätzlichen Nachfrage ein und zog seine Investitionen im selben Zeitraum um deutliche 9,6 % an. Besonders der Ausbau der physischen Infrastruktur wird dabei gefördert und soll durch IT-gestützte Arbeiten in Bereichen, wie Flughafenausbau, Stadtbahnerweiterungen, Hafenumzug und Straßenbau, zur Entwicklung einer intelligenten und umweltfreundlichen Stadt beitragen. Dank

<sup>8</sup> <http://www.direct-china.de/singapore.html>, 19.07.2016.

<sup>9</sup> [http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Singapur/Wirtschaft\\_node.html](http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Singapur/Wirtschaft_node.html), 19.07.2016 .

<sup>10</sup> <http://de.statista.com/statistik/daten/studie/321730/umfrage/bruttoinlandsprodukt-bip-von-singapur/>, 20.07.2016.

<sup>11</sup> [https://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/PUB/2016/05/pub201605302006\\_159750\\_wirtschaftsdaten-kompakt--singapur--juni-2016.pdf?v=1](https://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/PUB/2016/05/pub201605302006_159750_wirtschaftsdaten-kompakt--singapur--juni-2016.pdf?v=1), 21.07.2016.

<sup>12</sup> <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Wirtschaftsklima/wirtschaftstrends,t=wirtschaftstrends-jahresmitte-2016--singapur,did=1476624.html>, 21.07.2016.

der gut gefüllten Staatskasse kann sich der Staat derartige Investitionen inflationsfrei leisten. Dennoch erscheint für das Gesamtjahr 2016 eine Abnahme der Investitionen um 1-2 % möglich. Bereits im kommenden Jahr 2017 wird jedoch wieder ein positiver Aufwärtstrend erwartet. Eine leichte Besserung wird dabei zumindest einmal durch bereits vorliegende Zusagen für Investitionen in Sachanlagen gestützt. Diese lagen im 1. Quartal 2016 bei 3 Mrd. US-Dollar nachdem sie im gesamten Vorjahr 11 Mrd. US-Dollar betrug. <sup>13</sup>

Werden letzte Entwicklungen der Investitionen im Lande außer Acht gelassen, kann gesagt werden, dass Singapur im Allgemeinen über ein sehr offenes Investitionsklima verfügt. Seit dem Jahr 2003, in dem die World Bank Group mit der Publizierung ihres „Ease of Doing Business Studie“ begann, fand sich Singapur stets auf dem ersten Platz. Ein günstiges Kreditwesen, ein einfaches Regelungssystem, Steueranreize, hochklassige Gewerbegebiete, ein stabiles politisches System sowie kaum vorhandene Korruption im Land bietet dabei attraktive Bedingungen für ausländische Investoren. Derzeit investieren mehr als 7.000 multinationale Konzerne und weitere 26.000 internationale Unternehmen in Singapur. Dem UNCATD 2015 World Investment Report zufolge ist Singapur weltweit der fünfgrößte Empfänger von Direktinvestitionen im Ausland und der drittgrößte unter den östlichen sowie südöstlichen asiatischen Ländern. So flossen 2015 Investitionen in Höhe von 65,262 Millionen US-Dollar ins Land. Diese Foreign Direct Investments (FDI) sowie die zahlreichen internationalen Unternehmen in Singapur werden durch den Staat stark gefördert und sind mit ihren multilateralen Wirtschaftsbeziehungen äußerst wichtig für den Stadtstaat. So gut wie alle Wirtschaftssektoren des Landes sind für ausländische Investoren uneingeschränkt offen und weisen nur sehr geringe Restriktionen bezüglich der Art wirtschaftlicher Aktivitäten auf. Unter bestimmten Voraussetzungen werden ausländische Firmen vom singapurischen Staat sogar finanziell gefördert. Weiter gibt es keine Registrierungs- oder Meldepflicht für die Anleger bezüglich ihres Investitionskapitals, Darlehen oder Technologievereinbarungen. <sup>14</sup>

Gründer eines neuen Geschäfts in Singapur können Hilfe bei bestimmten Institutionen oder nationalen Organisationen anfragen. Investoren können sich dabei beispielsweise an das „Singapore Trade Development Board (STDB)“ wenden. Dieses beschäftigt sich hauptsächlich mit der Förderung von FDI und Exporten. Ebenso ist das „Economic Development Board (EDB)“ eine gute Anlaufstelle. Dieses bietet verschiedene Formen von Vergünstigungen für ausländische Investoren.

Der Staat bevorzugt darüber hinaus Investitionen in den Bereichen der hochwertigen Produktion sowie Dienstleistungsaktivitäten. Damit sollen langfristig arbeitsintensive und wertmäßig niedrigere Aktivitäten ersetzt werden. Ausländische Investoren haben des Weiteren ebenso wie inländische Gleichgesinnte Zugang zu Freihandelszonen des Landes, welche zahlreiche Möglichkeiten zur Lagerung und zum Umpacken von Import- sowie Exportwaren bieten. Produktionen sind innerhalb der Zonen allerdings nicht möglich. Singapur verfügt über fünf solcher Freihandelszonen, von denen vier für die Seefracht und eine für den Lufttransport geeignet sind. <sup>15</sup>

Trotz des generell guten Investitionsklimas im Lande sollten potenzielle Investoren sich bei ihrer Entscheidung über den Markteintritt über das Stärken-Schwächen-Profil des Standorts und den damit verbundenen Chancen und Risiken bewusst sein. Folgende Tabelle 1 spiegelt diese wieder:

<sup>13</sup> <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Wirtschaftsklima/wirtschaftstrends,t=wirtschaftstrends-jahresmitte-2016--singapur.did=1476624.html> 09.08.2016

<sup>14</sup> <https://en.portal.santandertrade.com/establish-overseas/singapore/foreign-investment> 09.08.2016

<sup>15</sup> <https://en.portal.santandertrade.com/establish-overseas/singapore/foreign-investment> 09.08.2016

Tabelle 1 - SWOT Analyse

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>● Wirtschaftsfreundliches Land mit exzellenter Infrastruktur</li> <li>● Leistungsfähige und korruptionsfreie Verwaltung</li> <li>● Marktwirtschaftliche Orientierung bei gleichzeitiger Partnerschaft zwischen Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Staat</li> <li>● Hohe öffentliche Sicherheit</li> <li>● Striktes Freihandelsregime, zahlreiche Abkommen mit Partnerländern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Kleiner und teilweise gesättigter Binnenmarkt</li> <li>● Starke Abhängigkeit von der Weltkonjunktur</li> <li>● Hohe Löhne und Standortkosten</li> <li>● Keine Rohstoffvorkommen und Landknappheit</li> <li>● Abhängigkeit von ausländischen Arbeitskräften</li> </ul>
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> <li>● Förderung von Hochtechnologie sowie angewandte Forschung und Entwicklung</li> <li>● Öffentliche Investitionen in nachhaltige Stadtentwicklung</li> <li>● Anerkannter Standort für Unternehmen mit regionalen Vertriebs-, Verwaltungs- und Logistikkaktivitäten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Niedrige Geburtenrate und Alterung der Gesellschaft</li> <li>● Verlust der Wettbewerbsfähigkeit in arbeitsintensiven Branchen und industriellen Standardsektoren</li> <li>● Konkurrenz durch benachbarte Schwellenländer</li> <li>● Mengen- und Preisrisiko der Rohstoffversorgung</li> </ul>

Quelle: GTAI: <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Wirtschaftsklima/wirtschaftstrends.t=wirtschaftstrends-jahresmitte-2016-singapur.did=1476624.html> zuletzt besucht am 09.08.2016.

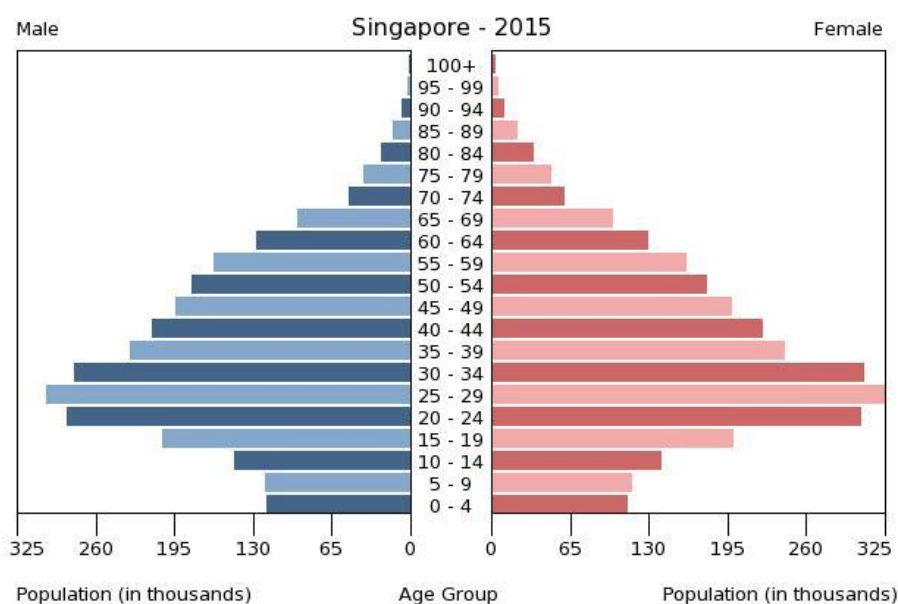
## 2.4 Bevölkerung, Urbanisierung, Beschäftigung und Kaufkraft

Singapurs Gesamtbevölkerung beträgt knapp 5,5 Millionen Einwohner. Seine zahlreichen Staatsbürger sowie Permanentresidents gehören zahlreichen unterschiedlichen ethnischen Gruppen an. Über drei Viertel sind Chinesen, deren Vorfahren während der britischen Kolonialzeit auf die Insel einwanderten. Sie bilden die größte ethnische Einheit im Lande. Mit beinahe 15% machen die Malaien die zweitgrößte Gruppe aus und sind gleichzeitig die größte Minderheit. Überwiegend leben sie im Hinterland der Hauptinsel oder auf den kleineren, zu Singapur gehörenden Inseln. Weitere 7% der Einwohner sind indisch stämmig und leben hauptsächlich in der Hauptstadt Singapur in einem eigenen Viertel „Serangoon Road“. Die verbleibenden knappen 1,5 % der Bevölkerung werden von anderen Ethnien ausgemacht. In Singapur leben etwa 7.891 Menschen auf einem Quadratkilometer. In einigen, durch enorme Bebauung von Hochhäusern gekennzeichneten Stadtteilen ist die Bevölkerungsdichte auch mal deutlich höher. Das Bevölkerungswachstum liegt bei etwa 1,9 %. Die am weitesten verbreitete Religion im Land ist der Buddhismus gefolgt vom Islam, welchem hauptsächlich die Malaien angehören. Drittgrößte Glaubensgemeinschaft bildet das Christentum. Ähnlich seinen Einwohnern verhält es sich

auch mit der Amtssprache des Landes. Gleichberechtigt gesprochen werden dabei Chinesisch, Malaiisch, Tamil und Englisch.<sup>16</sup>

Singapurs Bevölkerung wird immer älter. Mittlerweile liegt die Lebenserwartung bei rund 84,07 Jahren. Dabei leben Frauen im Schnitt mit 86,64 Jahren gut fünf Jahre länger als Männer. Mit knapp 60 % ist die Altersgruppe von 25-64 Jahren die größte in Singapur und lässt die langsame Alterung des Landes erahnen. Noch einmal fast 10 % machen von Menschen von über 65 Jahren aus. Ein verhältnismäßig geringer Anteil von 18 % ist jenen zuzuschreiben, die sich im Alter von 15-24 Jahren befinden. Die restlichen knappen 13 % entfallen auf die Altersgruppe von 0-14 Jahren.

**Abbildung 1 - Altersstruktur Singapur**



Quelle: Lexas: <http://www.laenderdaten.de/bevoelkerung/bevoelkerungspyramiden.aspx> zuletzt besucht am 10.08.2016.

Zudem ist das Land von einer Singlekultur geprägt, welche die Geburtenrate auf 1,2 sinken lässt und somit nicht zum Entgegenwirken der alternden Bevölkerungsstruktur beiträgt. Ein Wert von 2,1 wäre notwendig, um die Bevölkerung konstant zu halten, so dass die Regierung große Sorge hat, dass das Land nicht nur altert, sondern ab 2025 auch schrumpft. Weitere Sorge bereitet auch die Finanzierung des Wandels in der Altersstruktur, welche vor allem mit zusätzlichen Renten- und Gesundheitskosten in Verbindung gebracht wird. 2030 sollen laut Regierung auf jeden Singapurere über 65 Jahren nur noch zwei Singapurere unter 65 Jahren kommen. Momentan liegt das Verhältnis noch bei eins zu sechs.<sup>17</sup>

Singapur weist einen Urbanisierungsgrad von 100 % auf und gilt dabei mit seinem Konzept schon seit Jahren als Vorbild für Schwellenländer, in denen Industrieproduktion und Rohstoffexporte unrentabel werden. Von Beginn an

<sup>16</sup> <http://www.laender-lexikon.de/Singapur#Bev.C3.B6lkerung> 09.08.2016.

<sup>17</sup> <http://www.zeit.de/studium/uni-leben/2013-07/singapur-studenten-familienpolitik/seite-3> 10.08.2016.



wird das Land als wichtiger Handelsumschlagplatz angesehen und hat über die Jahre weitere Bereiche des Dienst- und Finanzsektors hinzugefügt.<sup>18</sup> Dabei folgt vor allem die Stadt Singapur selbst dem Entwicklungstyp der reglementierten Stadtplanung, für welche konsequente Flächennutzung, enge Nutzungsaufgaben, zielgerichtete Umsetzung fest verankerter Planungs- und Realisierungsschritte sowie mittel- bis langfristige Planungshorizonte charakteristisch sind. Derartige Städte zeichnen sich des Weiteren durch eine globalisierte Stadtmöblierung, unter die beispielsweise Kunstwerke, Wasserspiele oder aufwendige Parks fallen, aus. Zudem konzentriert sich das Stadtbild auf eigene High Tech oder quartäre Dienstleistungszentren und großläufige Cityerweiterungen sowie teilweise futuristische Planungskonzepte für ganze Stadtteile. Die zentrale Steuerung aller Projekte liegt dabei in der Hand des Staates.<sup>19</sup> Nur ein Blick auf Singapurs prachtvolles Dasein reicht dabei aus, um die Stadt als Musterbeispiel dieses Entwicklungstyps zu erkennen. Möglichen negativen Aspekten der hohen Urbanisierung wirkt der Staat mit seiner vorsichtigen sowie weitsichtigen Stadtplanung entgegen und sorgt dabei für zahlreiche, weitläufige Grünflächen sowie genügend Wohnraum. Dabei zählen vor allem die relativ günstigen, vom Staat gebauten und verwalteten Wohnungsgebiete als besonderes Merkmal der singapurischen Stadtplanung. Weiter gilt das Land trotz einer derartigen Urbanisierung als Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit. Nur ein Beispiel hierfür ist die Wassernutzung. Aufgrund einer wachsenden Bevölkerung in den vergangenen Jahren sowie begrenzten Frischwasserressourcen gründete das Ministerium die nationale Wasseragentur „PUB“, welche die alleinige Verantwortung für die Sammlung, Herstellung und Verteilung von Wasser innerhalb der Stadt übernahm, nachdem in den 1960er Jahren Wasser jahrelang von verschiedenen Agenturen verwaltet wurde und somit eine einheitliche, langfristige Strategie zur Wasserversorgung erschwerte.<sup>20</sup>

Singapur verfügt über eine Vielzahl an gut ausgebildeten Fachkräften und dabei vor allem auch über eine große Basis an qualifizierten Technikern. Diese profitieren von einer kontinuierlichen Förderung ihrer Ausbildung. Um einem Fachkräftemangel frühzeitig entgegen zu wirken, entwickelt die Regierung in Kooperation mit Industrie- und Bildungspartnern verschiedene Programme für den Fachkräftenachwuchs, unter anderem die „Precision Engineering Manpower Initiative“, welche den Nachwuchs zu einer ganzheitlichen Fachkräfte-Generation ausbilden soll sowie das „Strategic Attachment and Training Programme“, welches Ausbildungen im Ausland und Praktika bei führenden Unternehmen beinhaltet. Ein weiteres interessantes Projekt entstand in Zusammenarbeit von deutschen Mittelständlern wie Festo, Pepperl+Fuchs sowie Sick und der EDB. Diese bieten im Rahmen des „Poly goes UAS“ Programmes Stipendien für duale Studenten der Nanyang Polytechnic und Singapore Polytechnic, die somit gleichzeitig die Chance haben, einen Bachelor-Abschluss der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (University of Applied Science – AUS) in Deutschland zu erlangen.<sup>21</sup> Zudem gehören Ausbildung sowie die allgemeine Bildung zu den Prioritäten der singapurischen Regierung. Dementsprechend macht Bildung mit knapp 15 % des Gesamtetats den zweitgrößten Posten des Staatshaushalts

<sup>18</sup> <http://www.freiewelt.net/reportage/das-streben-nach-der-superstadt-10060297/> 10.08.2016.

<sup>19</sup> <http://www.geogr-helv.net/59/30/2004/gh-59-30-2004.pdf> 10.08.2016.

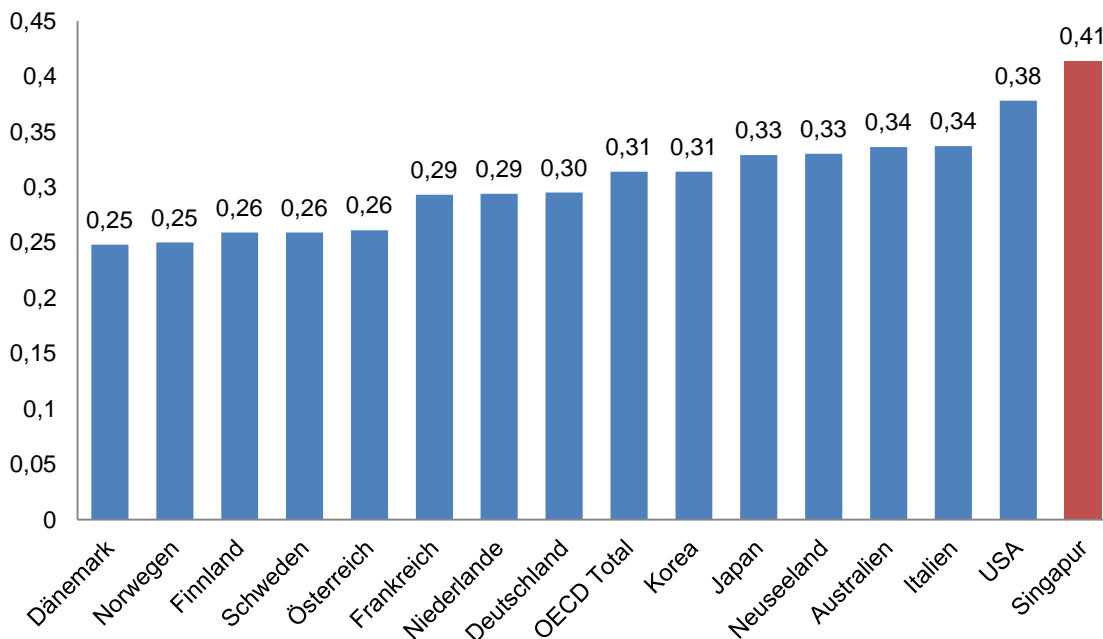
<sup>20</sup> <https://www.theguardian.com/sustainable-business/sustainable-cities-innovative-urban-planning-singapore> 10.08.2016.

<sup>21</sup> <https://www.edb.gov.sg/content/edb/de/Erfolgsstandort-Singapur/Fachkrafte-vor-Ort.html> 10.08.2016.

aus. Jahrzehntelange Investitionen in das Bildungssystem führen dabei zu hohen Standards im internationalen Vergleich, so dass regelmäßig Spitzenplätze in der „OECD PISA Studie“ erzielt werden.<sup>22</sup>

Singapur ist weiter durch eine der ungleichmäßigsten Verteilungen des Wohlstandes gekennzeichnet. Der „Gini-Koeffizient“ liegt bei etwa 0.414 – wobei 0 eine perfekte Gleichverteilung und 1 absolute Ungleichheit bedeutet. Damit liegt das Land deutlich über den Werten anderer Länder.

**Abbildung 2 - Gini-Koeffizient im Ländervergleich**



Quelle: The Heart Truths: <https://thehearttruths.com/2013/02/21/singapore-has-the-highest-income-inequality-compared-to-the-oecd-countries/> zuletzt besucht am 10.08.2016.

Anders verhält es sich mit der Arbeitslosigkeit im Lande. Diese liegt stabil auf einem niedrigen Niveau und betrug zuletzt im ersten Quartal 2016 1,9 %.<sup>23</sup> Singapurs Jugendarbeitslosigkeit liegt derzeit bei etwa 10,9 %<sup>24</sup>, ist also im Vergleich zur allgemeinen Arbeitslosigkeit im Lande also relativ hoch. Verglichen zu anderen Ländern oder gar dem OECD Durchschnitt, welcher sich bei 13,9 % befindet, zeigt sich aber auch hier wieder die geringe Anzahl an Arbeitslosen der Insel.<sup>25</sup> Zudem wird Jugendarbeitslosigkeit in Singapur als „vorübergehend“ betrachtet. Laut Aussagen des Arbeitsministeriums durchlaufen Jugendliche keine langwierigen Phasen der Arbeitslosigkeit mit nicht mehr als 7,7 % der entsprechenden Personen, die mindestens 25 Wochen nach einer Anstellung suchen.

Singapur verfügt über das höchste Lohnniveau im asiatischen Raum. Dementsprechend hoch ist die Kaufkraft der Bevölkerung. Singapurische Haushalte haben im Durchschnitt ein Nettomonatseinkommen von 3.259 EUR. Weiteres Indiz für die hohe Kaufkraft sind die Vermögen privater Haushalte. Laut der österreichischen

<sup>22</sup> [http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Singapur/Kultur-UndBildungspolitik\\_node.html](http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Singapur/Kultur-UndBildungspolitik_node.html) 10.08.2016.

<sup>23</sup> <http://www.tradingeconomics.com/singapore/unemployment-rate> 10.08.2016.

<sup>24</sup> <http://themiddleground.sg/2016/05/24/so-what-is-our-youth-unemployment-rate/> 10.08.2016.

<sup>25</sup> <https://data.oecd.org/unemp/youth-unemployment-rate.htm> 10.08.2016.

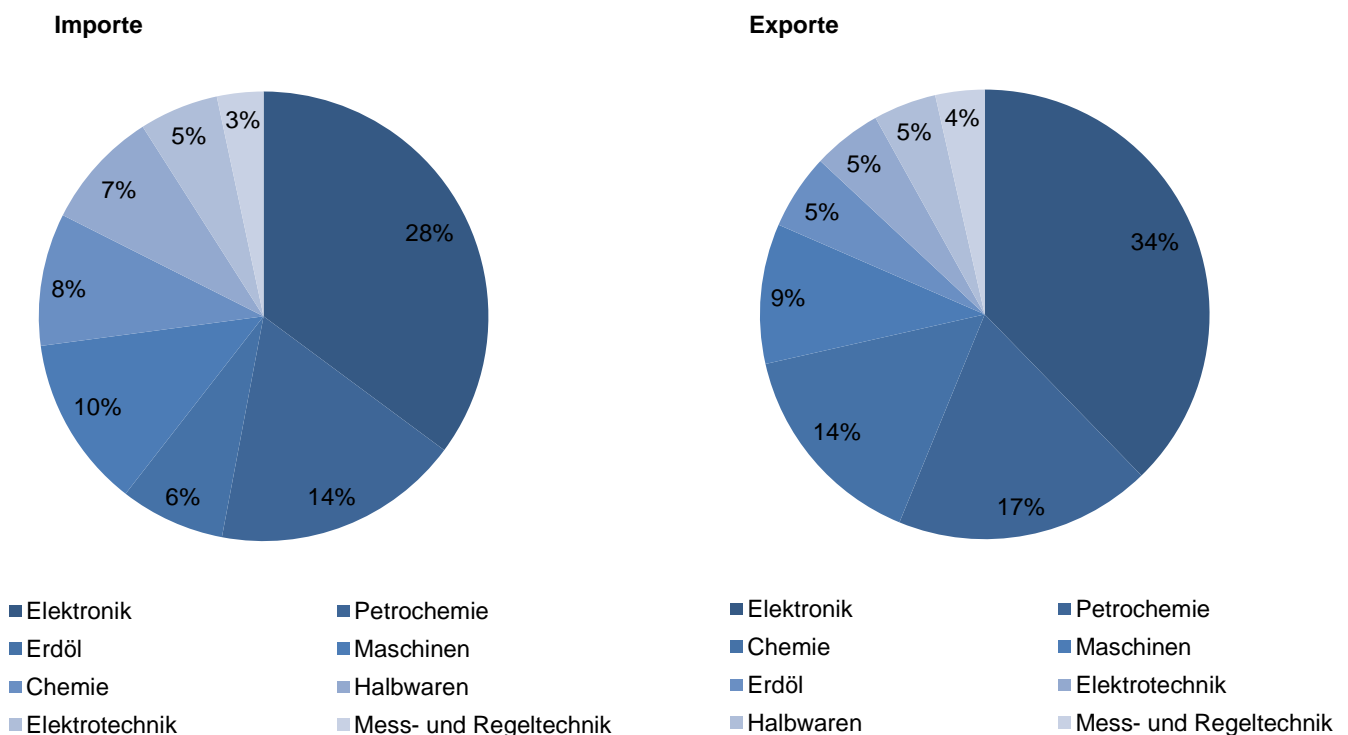
Wirtschaftskammer stieg das durchschnittliche Vermögen pro Kopf von 2000 bis Mitte 2015 um ganze 140 % und erreichte somit in 2015 einen Wert von 269.400 US Dollar. Dieser deutliche Anstieg ist den hohen Ersparnissen sowie Vermögenspreisentwicklungen im Lande zu verdanken. Mit seinem Finanzvermögen privater Haushalte liegt Singapur somit weltweit auf Platz 8 und befindet sich somit vor allen anderen Staaten Asiens.<sup>26</sup>

## 2.5 Außenwirtschaft

Die Wirtschaft Singapurs ist gut in den Welthandel integriert. Sie ist stark exportorientiert und wies dabei in 2015 Ausfuhren in Höhe von 350,5 Mrd. US-Dollar auf. Die Einfuhren im selben Jahr betragen 296,7 Mrd. US-Dollar und ergaben somit eine positive Außenhandelsbilanz von 53,8 Mrd. US-Dollar. Mit einem Handelsvolumen von knapp 650 Mrd. US-Dollar kommt Singapur auf eine Außenhandelsquote von 221,1 % (Berechnung gem.: (Exporte+Importe)/BIP in Prozent).

Zu Singapurs wichtigsten Importgütern zählen Elektronik, Petrochemie und Erdöl. Bei den Exporten verhält es sich ganz ähnlich. Zu den Top 3 Waren gehören hier ebenfalls Elektronik und Petrochemie sowie Chemie. Folgende Abbildung 3 verdeutlicht nochmal die wichtigsten Import- und Exportgüter in 2015.

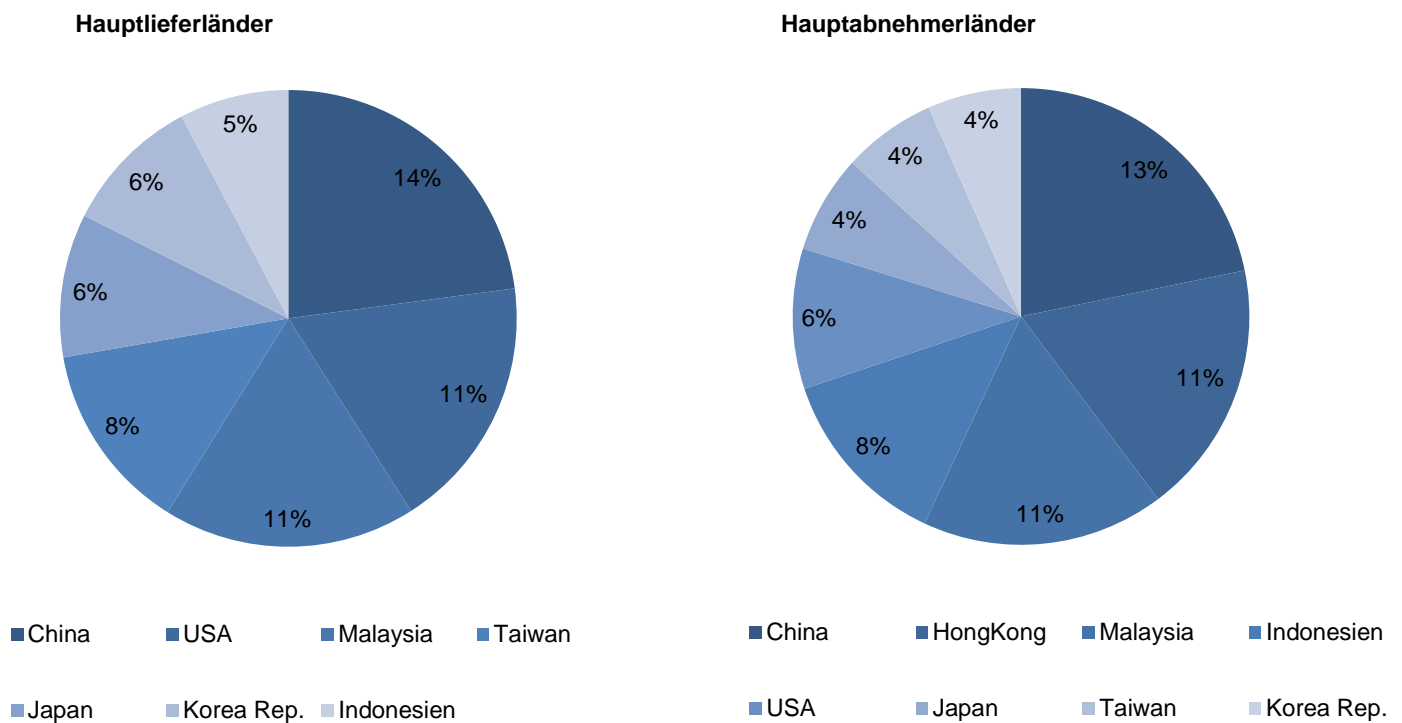
**Abbildung 3 - wichtigste Import/Exportgüter 2015**



Quelle: Eigene Darstellung nach GTAI [https://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/PUB/2016/05/pub201605302006\\_159750\\_wirtschaftsdaten-kompakt--singapur-juni-2016.pdf?v=1](https://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/PUB/2016/05/pub201605302006_159750_wirtschaftsdaten-kompakt--singapur-juni-2016.pdf?v=1) zuletzt besucht am 10.08.2016.

<sup>26</sup> <https://www.wko.at/Content.Node/service/aussenwirtschaft/sg/Singapur:-Finanzvermoegen-privater-Haushalte-deutlich-ges.html> 10.08.2016.

Abbildung 4 - Wichtigste Handelspartner 2015



Quelle: GTAI [https://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/PUB/2016/05/pub201605302006\\_159750\\_wirtschaftsdaten-kompakt--singapur--juni-2016.pdf?v=1](https://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/PUB/2016/05/pub201605302006_159750_wirtschaftsdaten-kompakt--singapur--juni-2016.pdf?v=1) zuletzt besucht am 10.08.2016.

Wie Abbildung 4 zeigt, gehören zu den wichtigsten Hauptlieferländern Singapurs China, die USA, Malaysia sowie Taiwan. Auch bei den Abnehmern gehören China und Malaysia zu den wichtigsten Partnern, ebenso wie HongKong. Daneben schafft es auch Indonesien in die Top 4. Deutschland belegt mit einem Handelsvolumen von 12,94 Mrd. Euro im Jahr 2015 Rang 13 der wichtigsten Handelspartner Singapurs.<sup>27</sup>

Singapur verfügt über sehr geringe Zölle. Die durchschnittliche Rate liegt bei unter einem Prozent. Etwa 96 % aller Importe sind zollfrei. Ausnahmen bilden vor allem alkoholische Getränke, Benzin und Zigaretten. Das Zollverfahren des Landes gestaltet sich recht unkompliziert und Importlizenzen sind nur für die wenigsten Waren notwendig.<sup>28</sup>

Da Singapur weiter eine sehr flexible und pragmatische Außenpolitik verfolgt, gehören zu dieser auch die Förderung eines weltweiten Handelssystems. Dieses ist unter anderem gekennzeichnet durch den Abschluss zahlreicher Freihandelsabkommen. Derzeit sind Abkommen mit folgenden Ländern bereits in Kraft: ASEAN-Staaten (ASEAN-Freihandelszone), Australien, VR China, Costa Rica, den EFTA-Ländern, den Ländern des Golf-

<sup>27</sup> [http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Singapur/Wirtschaft\\_node.html](http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Singapur/Wirtschaft_node.html) 12.09.2016

<sup>28</sup> [http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Singapur/Wirtschaft\\_node.html](http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Singapur/Wirtschaft_node.html) 11.08.2016.

Kooperationsrats, Indien, Japan, Jordanien, Neuseeland, Panama, Peru, SüdSingapur, den Gründungsstaaten der Trans-Pazifischen Partnerschaft (neben Singapur: Brunei, Chile, Neuseeland) und den USA.<sup>29</sup>

Weiter wurden 2010 Verhandlungen zu einem Freihandelsabkommen mit der EU aufgenommen, welche zwei Jahre später von der Kommission erfolgreich abgeschlossen werden konnten. 2013 wurde das Freihandelsabkommen paraphiert und ausgehandelte Inhalte somit festgeschrieben. Der paraphierte Text beinhaltet jedoch noch keine Bestimmungen zum Investitionsschutz, da diese Verhandlungen erst 2014 abgeschlossen wurden. Derzeit wird der Text bezüglich der vereinbarten Investitionsbestimmungen noch entsprechenden Überprüfungen unterzogen, soll aber noch vor der endgültigen Abnahme des Abkommens in den übrigen Text aufgenommen werden. Bevor das Freihandelsabkommen vorläufig angewendet werden kann, benötigt es noch der Zustimmung des EU-Rats sowie des Europäischen Parlaments. Jedoch soll davor auch noch ein Urteil über die Zuständigkeiten für die Unterzeichnung und die Ratifizierung des Freihandelsabkommens seitens des Europäischen Gerichtshofs eingeholt werden. Da dieser Prozess jedoch bis zu 9 Monate dauern kann, ist die Verabschiedung der entsprechenden Rechtsakte für die Zustimmung des Rates der EU und des Europäischen Parlamentes derzeit für das 4. Quartal 2016 geplant. Das Freihandelsabkommen mit der EU soll neue Möglichkeiten in vielen Dienstleistungssektoren, dem Industriebereich sowie bei öffentlichen Ausschreibungen bieten. Auch eine stärkere Anerkennung der EU-Normen wird mit dem Abkommen angestrebt.

Unter den ASEAN-Staaten ist Singapur größter Handelspartner der EU. Laut der Europäischen Kommission sollen Ausfuhren der EU nach Singapur bedingt durch das Freihandelsabkommen in den nächsten 10 Jahren um 1,4 Milliarden EUR zunehmen. Gleichzeitig wird für die Ausfuhren Singapurs in die EU ein Wachstum von knapp 3,5 Milliarden EUR prophezeit.<sup>30</sup>

## 2.6 Wirtschaftliche, politische und kulturelle Beziehungen zu Deutschland

Die Beziehung zwischen Singapur und Deutschland ist durch ein sehr gutes Verhältnis gekennzeichnet und basiert zudem auf enger Zusammenarbeit auf der bilateralen sowie multilateralen Ebene. Singapurs effektive Stellung in der Regionalorganisation ASEAN, seine beachtliche Stabilität sowie seine regionale Bedeutung machen das Land zu einem wichtigen Partner der deutschen Außenpolitik. Angesicht der Förderung politischer Beziehungen zwischen Asien und Europa wird der kleine Stadtstaat als Treiber und Vermittler verstanden und geschätzt.

In zahlreichen wichtigen außenpolitischen und außenwirtschaftlichen Fragen herrschen hohe Übereinstimmungen zwischen den Ansichten beider Länder, so zum Beispiel in Sachen gestützte Friedenssicherung, Förderung eines offenen Welthandels oder internationale Kooperationen.<sup>31</sup>

Singapur ist zudem wichtigster Wirtschaftspartner Deutschlands im südostasiatischen Raum. Die Wirtschaftsbeziehungen sowie die Zusammenarbeit im Forschungsbereich werden aktiv gefördert. Dazu tragen unter anderem acht vom Bund geförderte Messen bei sowie das German-Singaporean Business Forum, welches

<sup>29</sup> [http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Singapur/Aussenpolitik\\_node.html](http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Singapur/Aussenpolitik_node.html) 11.08.2016.

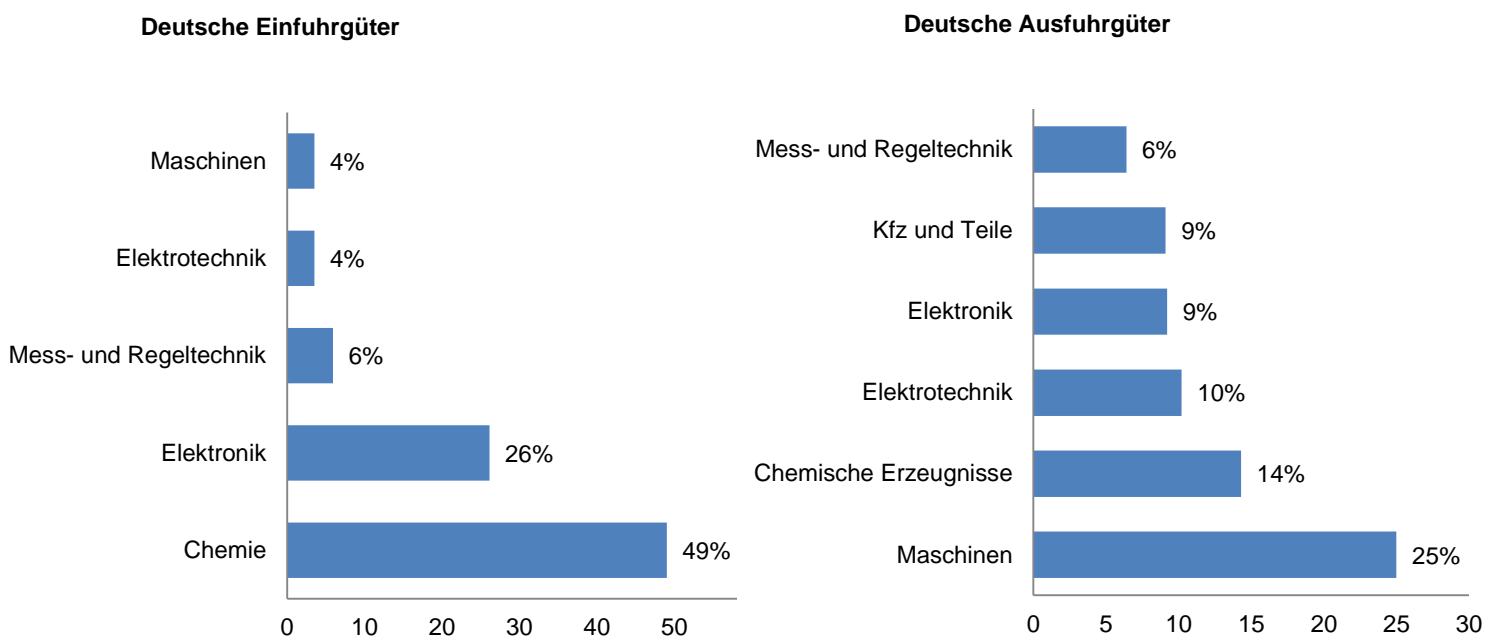
<sup>30</sup> [https://www.wko.at/Content.Node/service/aussenwirtschaft/fhp/Handelsabkommen/EU\\_-\\_Singapur.html#heading\\_Partnerschafts\\_und\\_Kooperationsabkommen](https://www.wko.at/Content.Node/service/aussenwirtschaft/fhp/Handelsabkommen/EU_-_Singapur.html#heading_Partnerschafts_und_Kooperationsabkommen) 11.08.2016.

<sup>31</sup> [http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Singapur/Bilateral\\_node.html](http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Singapur/Bilateral_node.html) 11.08.2016

regelmäßig stattfindet. Viele deutsche Unternehmen sehen Singapur zudem als Sprungbrett für den südostasiatischen Markt, so dass die Anzahl deutscher Unternehmen in Singapur von 500 (2004) auf 1.500 (2015) gestiegen ist. Zusätzliche Unterstützung der Wirtschaftsbeziehungen bieten Wirtschaftsabkommen wie das Doppelbesteuerungsabkommen vom 28.06.2004, das Investitionsschutzabkommen vom 03.10.1973 oder das sich derzeit noch in Arbeit befindende Freihandelsabkommen zwischen der EU und Singapur.

Die singapurischen Exporte nach Deutschland beliefen sich 2015 auf 5.876,8 Mio. EUR und kennzeichneten somit ein deutliches Wachstum von 17,9 % im Vergleich zum Vorjahr. Ebenso waren deutsche Ausfuhren nach Singapur durch einen leichten Anstieg von 5 % auf 6.603,6 Mio. EUR geprägt. Gemessen an den deutschen Einfuhren befindet sich Singapur auf dem 31. Platz von 226 Ländern, von denen Deutschland Waren bezieht. Nur minimal schlechter schneiden deutsche Ausfuhren ab, bei denen sich Singapur als Zielland auf dem 34. Platz von insgesamt 231 Ländern befindet.<sup>32</sup>

**Abbildung 5 - deutsche Ein-/Ausfuhrüter von und nach Singapur 2015**



Quelle: GTAI [https://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/PUB/2016/05/pub201605302006\\_159750\\_wirtschaftsdaten-kompakt---singapur--juni-2016.pdf?v=1](https://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/PUB/2016/05/pub201605302006_159750_wirtschaftsdaten-kompakt---singapur--juni-2016.pdf?v=1) zuletzt besucht am 10.08.2016.

Zu den wichtigsten deutschen Einfuhrütern gehören Chemie, die mit fast 50 % den größten Anteil der gesamten Einfuhren aus Singapur ausmachen, gefolgt von Elektronik mit knapp 26 % und Mess- und Regeltechnik (6 %). Bei den deutschen Ausfuhrütern stehen Maschinen mit 25 % an der Spitze, gefolgt von chemischen Erzeugnissen mit 14 % und Elektrotechnik (10%).

<sup>32</sup> [https://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/PUB/2016/05/pub201605302006\\_159750\\_wirtschaftsdaten-kompakt---singapur--juni-2016.pdf?v=1](https://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/PUB/2016/05/pub201605302006_159750_wirtschaftsdaten-kompakt---singapur--juni-2016.pdf?v=1) 11.08.2016

Auch kulturell gesehen stehen Deutschland und Singapur in sehr guter Beziehung zueinander. Ein bilaterales Kulturabkommen ist auf das Jahr 1990 datiert und findet seine Schwerpunkte dabei vor allem in den Tätigkeiten des Goethe-Instituts, welches zahlreiche Veranstaltungen und insbesondere ein umfangreiches Sprachangebot bietet. Ebenso wichtig erscheint die Förderung der Hochschulbeziehungen. Mittlerweile bestehen über 70 Kooperationen zwischen deutschen Hochschulen und den sechs singapurischen Universitäten. Weiter gründete das Fraunhofer-Institut in Darmstadt 2011 in Zusammenarbeit mit singapurischen Partnern ein Forschungszentrum für interaktive und digitale Medien.<sup>33</sup>

## 2.7 Technologielevel und Schlüssel- / Zukunftstechnologien

Singapur befindet sich auf einem hohen Entwicklungsniveau. Laut des „Bloomberg Global Innovation Index“ liegt das Land in 2016 auf Platz 8 des internationalen Innovationslevels. Dabei erzielt das Land vor allem bei seinen öffentlichen Institutionen Spitzenwerte. Die politischen Rahmenbedingungen gehören zu den besten der Welt und zeichnen sich insbesondere durch Effektivität der Regierung aus. Ebenso gut schneiden das regulatorische sowie geschäftliche Umfeld ab. Auch Singapurs Infrastruktur erzielt ausgezeichnete Werte, hier sind insbesondere der gut ausgebaute Online-Service der Regierung zu nennen sowie die logistische Performance des Landes. Ein weiterer Bereich, in dem Singapur besonders gut abschneidet, ist die Ausgereiftheit des Geschäftsumfelds mit einer hohen Rate an wissensintensiven Anstellungen sowie einer Vielzahl an qualitativen Forschungsk Kooperation zwischen Universitäten und der Wirtschaft. Nachholbedarf hat das Land dagegen im Bereich der Kreativleistungen. Weiter bekommt Singapur zunehmend Konkurrenz durch andere ASEAN Staaten. Dementsprechend bemüht sich die Regierung, die aktuelle Wettbewerbsfähigkeit auszubauen und setzt in Ergänzung zur kontinuierlichen Produktivitätssteigerung und Qualifizierung des Arbeitsmarkts nunmehr auf Internationalisierung und innovationgetriebene Technologien/Dienstleistungen in einem nachhaltigen Kontext. Zu den Schlüsselbranchen im Lande zählen zudem die Hochtechnologieindustrie, das Gesundheitswesen, die Stadtplanung und –Entwicklung, die Logistik und Luft- und Raumfahrttechnik sowie regionale und globale Finanzdienstleistungen.<sup>34</sup>

Das hohe Technologieniveau in Singapur wird weiter durch die Offenheit der Bevölkerung gegenüber neuen Technologien gefördert. So weist Singapur eine der höchsten Internetverbreitungsraten weltweit auf. Das Land ist eines der bestvernetzten der Welt mit einem ultraschnellen Internet von 1 Gbit/s, von welchem knapp 4,8 Million Menschen der Bevölkerung Gebrauch machen<sup>35</sup>

## 2.8 Geschäftskultur

Als ehemalige britische Kolonie ist Singapur auch heute noch sehr westlich geprägt und wird daher auch oft als „Asia Light“ bezeichnet. Viele ausländische Unternehmen verstehen Singapur daher als Sprungbrett für den südostasiatischen Markt. Zudem ist das Land aufgrund der ethnischen Vielfalt seiner Bewohner sehr facettenreich und die dort lebenden Menschen sind das Zusammenleben mit unterschiedlichen Kulturen gewohnt. Daher sind

<sup>33</sup> [http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Singapur/Bilateral\\_node.html](http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Singapur/Bilateral_node.html) 11.08.2016

<sup>34</sup> <http://www.roedl.de/themen/internationalisierung/singapur> 11.08.2016

<sup>35</sup> <http://www.spiegel.de/netzwelt/netzpolitik/singapur-geht-aus-angst-vor-cyber-angriffen-offline-a-1097339.html> 11.08.2016

die Einwohner im Allgemeinen auch sehr offen und tolerant. Um dennoch Konflikte zu vermeiden und Peinlichkeiten zu umgehen, sollten Geschäftsreisende sich den einheimischen Traditionen und kulturellen Hintergründen bewusst sein, wenn die das Land bereisen.

Aufgrund des warmen, tropischen Wetters vor Ort ist die Kleiderordnung im Geschäftsleben weniger formell, als in Deutschland, dennoch immer noch businesslike und schick. Männer tragen kein Jackett, sondern lediglich Hemd, Krawatte und Anzughose. Kurzärmelige Hemden sind bei Geschäftstreffen nicht gern gesehen und gelten eher als unangebracht. Frauen sind mit Blusen und mindestens knielangen Röcken gut bedient. Dabei gilt es sowohl bei der Kleidung als auch der Schminke das Gesamtbild dezent zu halten. Prinzipiell wird auch bei Einladungen ein Dress Code angegeben.

Geschäfts- und Verhandlungssprache in Singapur ist Englisch. Auch die meisten Schilder und Publikationen werden auf Englisch verfasst und teilweise in eine andere Landessprache übersetzt. Wie in den meisten anderen asiatischen Ländern wird auch in Singapur der nonverbalen Kommunikation eine wichtige Bedeutung zuteil. Es wird sich subtiler und zurückhaltender als in Europa verhalten. Beispielsweise wird die Hand gehoben, um die Aufmerksamkeit einer Person auf sich zu lenken. Um jemanden zu bitten sich zu nähern, wird mit der Handfläche nach unten gezeigt und mit den Fingern gewunken. Auch bei ihrer Ausdrucksweise gelten Singapurer als indirekter als Deutsche. Lehnen sie etwas ab, werden sie dies nicht mit einem konkreten „Nein“ zum Ausdruck bringen, sondern mit eher vage Formulierungen wie etwa „Ich werde schauen was sich machen lässt“. Somit wird beiden Geschäftsparteien ermöglicht ihr Gesicht zu bewahren und die Zusammenarbeit aufrecht zu erhalten. Weiter ist auch Schweigen ein wichtiger Teil der Kommunikation in Singapur. Eine kurze Pause vor einer Antwort zeigt, dass die Frage ernst genommen wird und die Antwort gut überlegt ist.

Singapurer gelten als sehr geschäftsorientiert und zielstrebig, da sie schnell zum Punkt kommen und Entscheidungen ebenso schnell umsetzen. Von ihren Geschäftspartnern erwarten sie dasselbe. Nichtsdestotrotz benötigen Geschäftsbeziehungen in Singapur Zeit. Persönliche Kontakte sind äußerst wichtig und es empfiehlt sich seinen Gegenüber kennenzulernen vor dem Eingehen von Geschäftsbeziehungen.

Ähnlich wie in Deutschland wird sich zur Begrüßung die Hand gereicht. Bei Kontakten zwischen Männern und Frauen sollte die Frau ihre Hand zuerst anbieten. Von manchen traditionell (muslimisch) geprägten Malaien und Indern wird der Körperkontakt mit fremden Personen des anderen Geschlechts jedoch strikt vermieden und sich zur Begrüßung mit dem Kopf zugeneigt. Werden andere Personen vorgestellt, sollte die älteste Person immer zuerst vorgestellt werden. Allgemein wird im Geschäftsalltag der Vorname verwendet, hierbei sollte jedoch stets dem Vorbild des Gegenübers gefolgt werden. Nach gegenseitiger Vorstellung folgt der Austausch der Visitenkarten. Die Art der Behandlung der Visitenkarte zeigt dabei, welcher Stellenwert der Geschäftsbeziehung beigemessen wird. Gleichzeitig sollte mit beiden Händen Übergeben und Empfangen werden und die Visitenkarte des Gegenübers im Anschluss aufmerksam gelesen werden. Danach wird die Karte nicht direkt verstaut, sondern auf den Tisch gelegt und hin und wieder ein Blick auf die geworfen. Verstaut werden sollte die Visitenkarte niemals in der hinteren Hosentasche, sondern nahe am Herzen, also in der Hemd- oder Westentasche.



Pünktlichkeit bei einem Treffen gilt in Singapur als Zeichen des Respekts gegenüber dem Gastgeber. Neben Büros sind dabei auch Restaurants und Hotels typische Orte für ein Geschäftstreffen.

Als Initiator des Treffens wird es als höflich verstanden, seinem Gegenüber zum Kaffee oder Mittagessen einzuladen. Dabei sollten die Essgewohnheiten der verschiedenen Kulturen bedacht werden. Für viele Muslime müssen die Speisen beispielsweise Halal sein, Inder essen kein Rindfleisch und in anderen Kulturen wird nur vegetarisch gegessen. Bevor daher ein Restaurant vorgeschlagen wird, sollte höflich nach den „special dietary requirements“ (spezielle Bedürfnisse für Lebensmittel) gefragt werden.

Geschenke im Geschäftsleben werden oft als eine Art Bestechung verstanden und sind daher unüblich. Wird jedoch eine Einladung zu einem Treffen nach Hause erhalten, sind kleine Geschenke angebracht. Diese sollten üblicherweise mit beiden Händen überreicht werden und niemals nur mit der linken Hand, da diese in vielen Kulturen als unrein angesehen wird.

Da sich zahlreiche Kulturen in Singapur wiederfinden, hat jede ethnische Gruppe natürlich ihre Besonderheiten. Chinesen beispielsweise werden ein Geschenk ein paar Mal zurückweisen bevor sie es annehmen, da sie nicht gierig erscheinen möchten. Uhren, Taschentücher, Schuhe und Blumen sollten nicht verschenkt werden, da sie mit Tod und Krankheit in Verbindung gebracht werden. Aus selbigem Grund sollte auch auf die Trauerfarben weiß, blau und schwarz verzichtet werden. Bei Einladungen zu einer Mahlzeit sollte kein Essen mitgebracht werden, da dies als Zweifel an der Gastfreundschaft des Gastgebers verstanden wird.

Malaiischen Geschäftspartnern sollten keine Geschenke gemacht werden, die Alkohol enthalten oder nicht Halal sind. Auch werden anders als in den meisten anderen Kulturen Geschenke erst am Ende eines Treffens überreicht. Weißes Geschenkpapier stellt für die Malaien die Farbe des Todes dar und sollte daher nicht verwendet werden. Angebracht sind rot oder grün.

Auch bei den Indern sollte das Geschenkpapier nie weiß oder auch schwarz sein. Leuchtete Farben wie rot, grün oder gelb bringen Glück und sollten daher verwendet werden. Geschenke aus Leder sollten vermieden werden und welche, die Alkohol beinhalten nur dann verschenkt werden, wenn sichergestellt ist, dass der Empfänger auch Alkohol trinkt.

Diese vielfältigen, in Singapur lebenden Kulturen, feiern zeitgleich die zu den ethnischen Gruppen gehörenden Festtage und Bräuche. Es ist daher ratsam, Erkundigungen über etwaige Feiertage vor einem Geschäftstermin einzuholen, um die entsprechende Kultur zu respektieren. Die folgende Tabelle zeigt die verschiedenen gesetzlichen Feiertage für die Jahre 2016 und 2017:

**Tabelle 2 - Feiertage in Singapur 2016 / 2017**

Feiertag	2016	2017
Neujahrstag	01. Jan 16	01. Jan 17
Chinesisches Neujahr	08. bis 09. Februar 2016	28. bis 29. Januar 2017
Karfreitag	25. Mrz 16	14. Apr 17
Tag der Arbeit	01. Mai 16	01. Mai 17
Vesak Day	21. Mai 16	10. Mai 17
Hari Raya Puasa	06. Jul 16	25. Jun 17
Nationalfeiertag	09. Aug 16	09. Aug 17
Hari Raya Haji	12. Sep 16	01. Sep 17
Deepavali	29. Okt 16	18. Okt 17
Weihnachten	25. Dez 16	25. Dez 16

Quelle: <http://www.mom.gov.sg/employment-practices/public-holidays> zuletzt besucht am 12.08.2016.

Das chinesische Neujahrsfest findet im Januar oder Februar in Abhängigkeit des Mondkalenders statt. Dies ist die einzige Zeit des Jahres in Singapur, in der die Geschäftstätigkeit etwas an Tempo verliert. Manche chinesische Unternehmen schließen für bis zu zwei Wochen während der Festlichkeiten. Muslime feiern Hari Raya Puasa, das Ende des Fastenmonats Ramadan und Hari Raya Haji, das Opferfest. Deepavali, das Fest der Lichter, wird von den Hindus und Sikhs gefeiert und findet in Abhängigkeit vom Kalender der Hindus im Oktober oder November statt. Obwohl Christen eine der kleineren Religionsgemeinschaften Singapurs darstellen, sind die christlichen Feste sehr populär und Weihnachten beispielsweise ist stark kommerzialisiert. Der Neujahrstag und Karfreitag sind ebenfalls gesetzliche Feiertage.

## 3. Offshore- und Schiffbauindustrie Singapur

### 3.1 Maritime Wirtschaft und Hafen Singapur

Singapurs maritime Wirtschaft ist von einer langen und glorreichen Geschichte geprägt, welche bis zurück in die Zeit unter britischer Herrschaft reicht, in der Singapur noch als Entrepôt Hafen galt. Der Seeverkehr im Lande begann bereits im späten 13. Jahrhundert als die Insel noch Teil eines Hafennetzwerks in den Meeresengen von Malakka war. Schon zu dieser Zeit galt Singapur als Tor für den regionalen sowie internationalen Handel in der Region.<sup>36</sup>

Heute wird Singapur international als eines der führenden maritimen Zentren verstanden. Mit seiner Lage an der Kreuzung des Ost-Westhandelsverkehrs und seiner maximal siebenstündigen Flugzeit zu allen, neu entstehenden asiatischen Märkten bietet Singapur eine strategisch optimale Lage im Herzen Asiens und ermöglicht somit den Zugang zu der Region und seinen schnell wachsenden Märkten. Durch dieses hohe Maß an Vernetzung zu regionalen sowie globalen Märkten wird Singapur zur Drehscheibe, die Asien mit der Welt verbindet und die Welt mit Asien. Mit Verbindungen zu 60 Häfen in über 120 Ländern bietet der singapurische Hafen Schiffahrtsunternehmen aus aller Welt eine nahtlose Anbindung zum globalen Handel. Singapur gilt dabei als der beliebteste Hafen der Welt gemessen in Schiffstonnagen mit mehr als 130.000 anlegenden Schiffen jährlich. Am Pasir Panjang Container Terminal wurden zudem erstmals in der Region Super-Post-Panamax-Kräne montiert, um auch einige der größten Schiffe weltweit wie etwa das Emma Maersk handhaben zu können. Dabei hat sich Singapur nicht nur als Warenumschlagshafen bewährt, sondern gilt mittlerweile auch als top Anlaufstelle in Sachen Bunkern mit mehr als 40 Millionen Tonnen an Bunkern jährlich. Darüber hinaus ist Singapur auch weltweit gesehen der drittgrößte petrochemische Refiner und verfügt über die technisch anspruchsvollsten und effektivsten Schiffbau- und Schiffsreparatureinrichtungen in Südostasien. Die Insel hat zudem einen Anteil von über 70 % des weltweiten Bohranlagenmarkts über 65 % des Marktes für FPSO Umbauten.<sup>37</sup>

Singapurs maritimes System besteht aus über 5.000 Firmen, die in diversen Sektoren wie dem Hafenbetrieb, der Seefahrt, den Seedienstleistungen oder der Marine- und Offshore Technik tätig sind und dabei mehr als 170.000 Angestellte beschäftigen. Zudem macht die maritime Wirtschaft über 7 % des BIPs aus. Damit ist die maritime Industrie enger mit der Wirtschaft des Landes verbunden als jeder andere Sektor. Die Insel ist weiter Heimat von über 130 der weltbesten Reederei-Gruppen und bietet somit eine Vielzahl an maritimen Produkten und Dienstleistungen. Auch entwickelt sich Singapur zunehmend zum Zentrum für Seerecht und zählt zu den Global Playern der Marine- und Offshore-Technik. Folglich wird die kleine Insel als bevorzugter Standort von vielen internationalen maritimen Organisation, wie etwa Baltic Exchange, Asian Shipowner's Forum, International Bunker Industry Association oder Baltic and International Maritime Council, gewählt. Dabei hat Singapur den Status als globaler Businessmagnet, der von zahlreichen Faktoren wie politischer Stabilität im Lande, einer strategisch guten

<sup>36</sup> <http://www.ssa.org.sg/images/ssa/publications/Annual%20Rpt%2015-16.pdf> 16.08.2016.

<sup>37</sup> <http://www.mpa.gov.sg/web/portal/home> 16.08.2016.

Lage, einer günstigen Arbeitsumwelt sowie hoch qualifizierten Arbeitskräften gestützt wird. Viele Unternehmen nutzen das Land daher als erste Anlaufstelle, um in die südostasiatische Region zu investieren, gleichzeitig aber auch, um von dort aus Vorgänge, Produktionen oder Distributionsnetzwerke außerhalb Singapurs zu errichten.<sup>38</sup>

Welche bedeutende Rolle die Industrie in Singapur hat, zeigt sich weiter auch in den zahlreichen Förderprogrammen, die das Land Unternehmern im maritimen Bereich bietet, so beispielsweise der Approved International Shipping Enterprise (MSI-AIS) Award, welcher internationale Reeder und Schiffsbetreiber dazu veranlassen soll, ihren Handelsschiffbetrieb nach Singapur zu verlagern. Dabei werden Steuerbefreiungen für 5 – 10 Jahre geboten. Ähnlich verhält es sich beim Maritime Leasing (MSI-ML) Award, hier werden Schiff- oder Containerleasingunternehmen, Stiftungen oder auch Treuhandgesellschaften für bis zu 5 Jahren Steuervergünstigungen eingeräumt. Zudem hat Singapur noch den Shipping-related Support Services (MSI-SSS) Award eingeführt. Dieser bietet 5 Jahre lang Steuervergünstigungen von 10 % auf Einkommenszuwächse, welche durch schiffahrtsbezogene Unterstützungsdienstleistungen, wie z. B. Schiffsmaklerei, FFA (Forward freight agreement) Handel oder Speditions- und Logistik, generiert werden. Um derartige Auszeichnungen zu erlangen und somit von Ihren Vorteilen zu profitieren, müssen interessierte Unternehmen sich bei der Maritime and Port Authority of Singapore (MPA) bewerben und entsprechende Leistungsnachweise sowie einen nachweisbaren Businessplan vorlegen, aus welchem sich klar ersichtlich ergibt, wie sich die Geschäftsaktivität positiv auf die singapurische Schiffbauindustrie auswirkt.<sup>39</sup>

### 3.2 Aktueller Stand der Industrie

Durch Abschwächung der globalen Wirtschaft in 2015, welche teilweise bedingt war durch eine sinkende Nachfrage in Europa und ebenso nachlassende Geschäfte in China, war das vergangene Jahr schwierig für die maritime Wirtschaft Singapurs.

Der singapurische Hafen bekam bedingt durch diese weltweite Unbeständigkeit ein verlangsamtes Handelswachstum sowie strukturelle Veränderungen in der maritimen Industrie einiges an Gegenwind zu spüren, konnte aber dennoch eine konstante Performance ablegen. So war Singapur in der Lage, seine Position als weltgrößtes Umschlagzentrum und Drehkreuz für den Warenhandel zu halten ebenso wie seine Stellung als größter Bunkerhafen und zweitgrößter Containerschiffhafen. Somit schneidet Singapur im weltweiten Vergleich auch deutlich besser ab, als andere große maritime Zentren wie London oder Shanghai.<sup>40</sup>

---

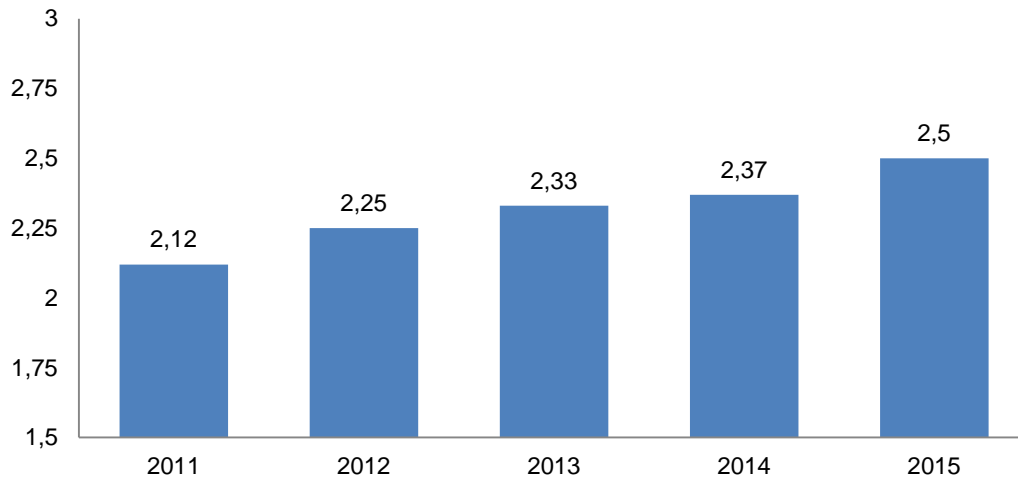
<sup>38</sup> Ibidem. 16.08.2016.

<sup>39</sup> <http://www.mpa.gov.sg/web/portal/home/maritime-companies/setting-up-in-singapore/programmes-to-support-your-maritime-business> 23.08.2016.

<sup>40</sup> <http://passthrough.fw-notify.net/download/237967/http://www.mpa.gov.sg/web/wcm/connect/www/27bba404-11a8-4a89-aec6-6aa4a86c7256/combinepdf.pdf?MOD=AJPERES&CACHEID=27bba404-11a8-4a89-aec6-6aa4a86c7256> 16.08.2016.

Die jährliche Schiffsankunft Tonnage im Hafen Singapurs betrug 2015 2,5 Mrd.GT, was einen Anstieg von 5,6 % im Vergleich zum Vorjahr ausmacht. Containerschiffe, Bulk Carrier sowie Tanker waren dabei die beliebtesten Schiffstypen mit jeweils einem Anteil von knapp 30 %.

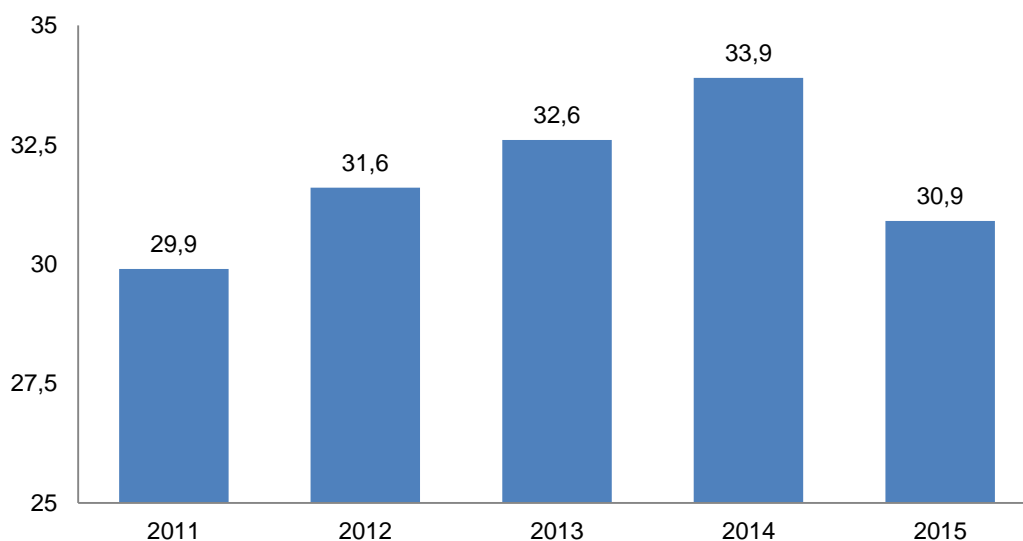
**Abbildung 6 – Schiffsankunft Tonnage Singapur (in Mrd. GT)**



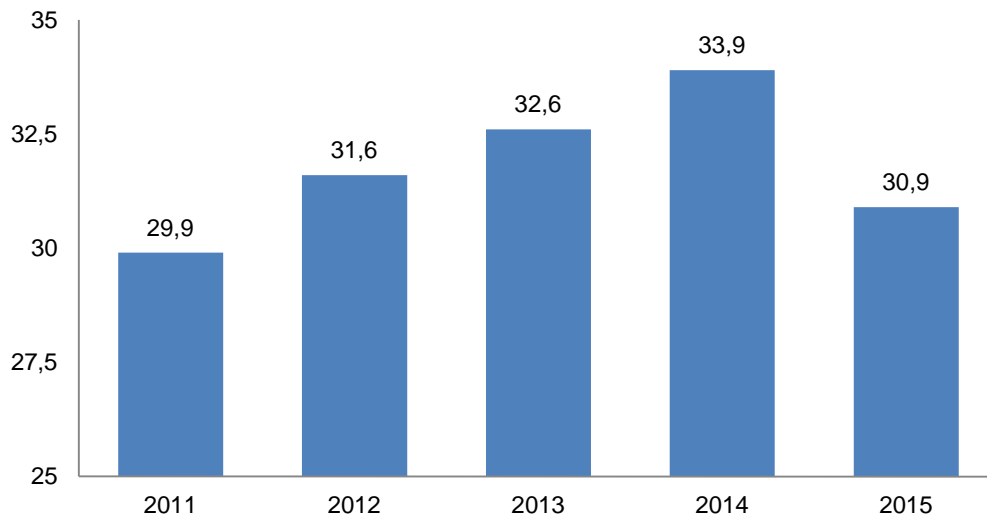
Quelle: MPA Singapore <http://www.mpa.gov.sg/web/wcm/connect/www/ee1e711d-94bb-4dbb-b38f-6bf456ae8838/Annex+-+Singapore+2015+Port+Performance.pdf?MOD=AJPERES> zuletzt besucht am 16.08.2016.

Der Containerumschlag belief sich auf 30,09 Millionen TEUs im vergangenen Jahr, was einen Rückgang von 8,7 % zu 2014 darstellt. Auch die totale Frachtmenge verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 % und lag somit bei 574,9 Millionen Tonnen.

**Abbildung 7 - Containerumschlag Singapur (in Mio. TEUs)**

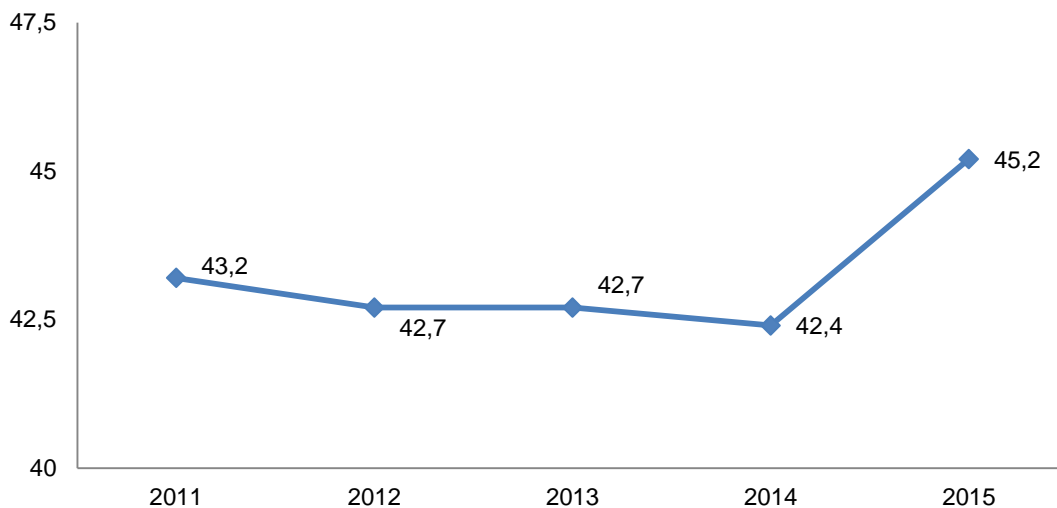


Quelle: MPA Singapore <http://www.mpa.gov.sg/web/wcm/connect/www/ee1e711d-94bb-4dbb-b38f-6bf456ae8838/Annex+-+Singapore+2015+Port+Performance.pdf?MOD=AJPERES> zuletzt besucht am 16.08.2016.

**Abbildung 8 - Gesamte Frachtmenge Singapur (in Mio. Tonnen)**

Quelle: MPA Singapore <http://www.mpa.gov.sg/web/wcm/connect/www/ee1e711d-94bb-4dbb-b38f-6bf456ae8838/Annex+-+Singapore+2015+Port+Performance.pdf?MOD=AJPERES> zuletzt besucht am 16.08.2016.

Wie bereits angeführt, konnte Singapur seine führende Position als Bunkerhafen in 2015 halten. Dabei stiegen die Verkäufe von Bunkern im Hafen des Landes um 6,5 % auf 45,3 Millionen Tonnen im Vergleich zu 42,4 Millionen Tonnen in 2014.

**Abbildung 9 - Bunkerverkäufe (in Mio. Tonnen)**

Quelle: MPA Singapore <http://www.mpa.gov.sg/web/wcm/connect/www/ee1e711d-94bb-4dbb-b38f-6bf456ae8838/Annex+-+Singapore+2015+Port+Performance.pdf?MOD=AJPERES> zuletzt besucht am 16.08.2016.

Insgesamt erwirtschafteten Singapurs Offshore- und Marinefirmen in 2015 einen Umsatz von 14,73 Milliarden SGD (9,66 Milliarden EUR). Dies verzeichnet bereits einen Rückgang von 2,5 Milliarden SGD verglichen zum Vorjahr. Knapp 65 % des Umsatzes stammen dabei aus dem Offshore- und Bohranlagenbau. Dieser Sektor ist seit 2008 der größte Mitgestalter der Industrie. Schiffsreparaturen –und Umbauten machen gute 33 % aus und der Schiffbau die verbleibenden 2 %. Für 2016 sehen Entwicklungen des Industriegesamtumsatzes bislang nicht besser aus. Das aktuelle Jahr zeichnet sich durch Zurückhaltung und starke Volatilität aus. Fallende Ölpreise und ein schleppendes Weltwirtschaftswachstum machen Schiffsbetreibern zu schaffen hinsichtlich der Deckung ihrer Kosten.

**Tabelle 3 - Umsatzentwicklung Maritime Industrie (in Mill. SGD)**

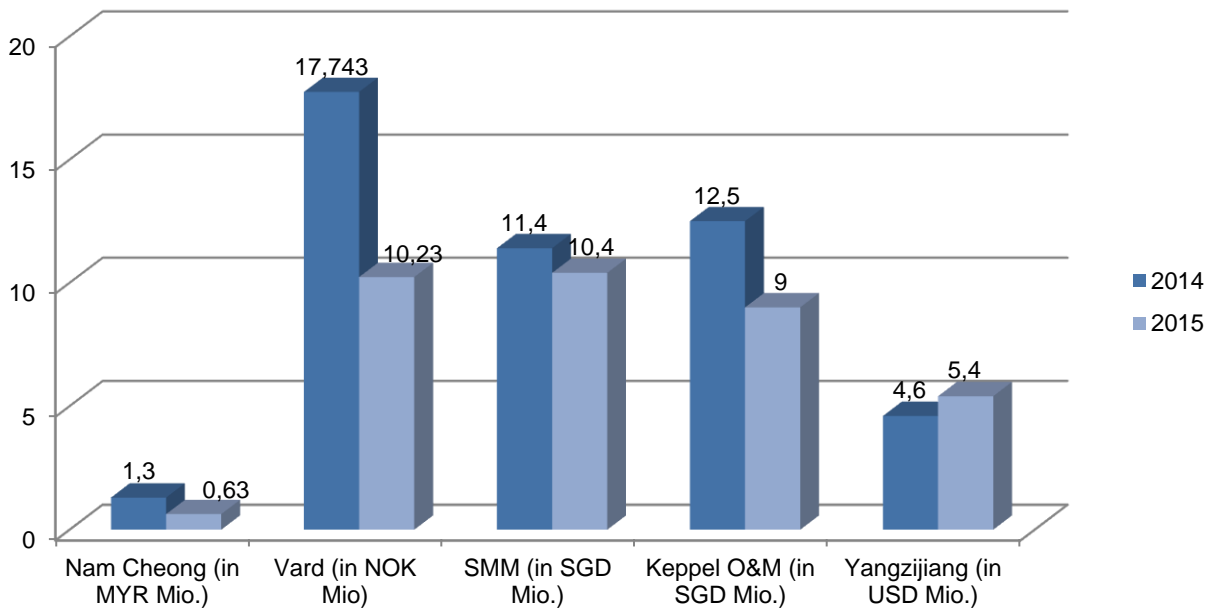
Jahr	Gesamtumsatz	Offshore	Schiffsreparatur	Schiffbau
2011	13,31	7,46	5,20	0,67
2012	15,01	9,08	4,80	1,13
2013	15,30	9,72	4,74	0,84
2014	17,23	11,20	5,51	0,52
2015	14,73	9,57	4,86	0,29

Quelle: Association of Singapore Marine Industries zuletzt besucht am 18.08.2016.

Bereits im vergangenen Jahr 2015 blieben die Gewinne großer Neuaufträge aus. Im Gegenteil bekamen die meisten Schiffbauer deutliche Rückgänge in ihren Orderbüchern zu spüren. Insgesamt konnten nur 4,9 Milliarden SGD (3,2 Milliarden EUR) an Neuaufträgen gewonnen werden, was eine Abnahme um ganze 49 % zum Vorjahresvergleich ausmacht.<sup>41</sup> Am stärksten von diesem Defizit betroffen war der Offshore-Versorgungsschiffbauer Nam Cheong, welcher einen Rückgang von 52 % (210 Millionen US- Dollar) zu verzeichnen hatte. Beinahe genau so schlimm traf es das Unternehmen Vard, mit einem Fall von 41 %, welcher knapp 1,65 Milliarden US-Dollar entspricht. Die einzige positive Entwicklung machte der Schiffbauer Yangzijiang mit einem Plus von 17 %.

<sup>41</sup> <http://www.straitstimes.com/business/companies-markets/turnover-for-singapore-offshore-and-marine-industry-fell-145-in-2015> 17.08.2016.

Abbildung 10 - Orderbücher singapurischer Schiffbauer



Quelle: Singapore Business Review: <http://sbr.com.sg/energy-offshore/news/chart-day-sorry-state-singapores-largest-listed-shipbuilders> zuletzt besucht am 17.08.2016.

Jedoch ist die Industrie trotz aktueller herausfordernder Entwicklungen insgesamt immer noch mit einem gut gefüllten Orderbuch in Höhe von 23,9 Milliarden SDG (15,6 Milliarden EUR) und Lieferdaten bis 2019 gepolstert. In 2016 wurden erste Projekte aufgeschoben oder gar storniert, um Geld in Unternehmen zu erhalten und somit der allgemeinen Schwächung der Industrie standzuhalten. Diese zunächst negativ wirkenden Entscheidungen werden jedoch, gekoppelt mit sich positiv verhaltenden Grundzügen der Industrie, zu denen eine erhöhte Nachfrage nach Öl und Explorationsarbeiten gehören, auf lange Sicht hin positive Nebeneffekte mit sich ziehen. Denn vor allem die abnehmenden Bohraktivitäten werden zu einem Verfall des Angebots und erschöpfenden Ölreserven führen, während gleichzeitig bedingt durch zunehmende Globalisierung und eine wachsende Mittelklasse die weltweite Energienachfrage weiter steigen wird, so dass im Rückschluss Reserven wieder aufgefüllt werden müssen und die Aktivität der Industrie wieder an Fahrt gewinnen wird.<sup>42</sup>

Wie die Zusammensetzung des Branchenumsatzes erahnen lässt, liegt der Fokus der singapurischen Schiffbauindustrie auf dem Offshore-Bereich, Reparaturarbeiten sowie dem allgemeinen Schiffbau.

Aufgrund der kriselnden Situation liegen derzeit noch keine konkreten Zahlen der einzelnen Bereiche für das Jahr 2015 vor. Daher wird im Folgenden auf relevante Zahlen aus 2014 zurückgegriffen. Von negativen Abwandlungen bezogen auf den heutigen Stand kann dabei ausgegangen werden.

<sup>42</sup> Ibidem. 17.08.2016.



## Offshorebereich

Mit dem Bau von Offshore-Anlagen konnten in 2014 Umsätze in Höhe von 11,2 Millionen SGD (7,3 Millionen EUR) erzielt werden. Dies stellt einen Anstieg um 15,3% zum Vorjahresvergleich dar und macht den Offshorebereich somit zum größten Mitgestalter der Industrie. Verglichen zu 2013 wuchs der Anteil am gesamten Industrieumsatz somit um 1,5% auf 65%. Im folgenden Jahr 2015 hielt sich dieser Anteil konstant. 2014 verzeichnete der Sektor 14 vollendete neuerrichtete Plattformen für Hubbohrinseln, von denen zwei momentan als größte der Welt gelten. 18 weitere Plattformen befanden sich in der Bau- oder Planungsphase. Derzeit ist Singapur zudem verantwortlich für fast 70% aller Neubauten von Bohranlagen weltweit.

## Schiffsreparaturen- und Umbau

2014 verlief für den Bereich der Schiffsreparaturen- und Umbauten noch vergleichsmäßig gut und brachte einen leichten Anstieg des Umsatzes um 16,1% auf 5,510 Millionen SGD (3,6 Millionen EUR). Damit machte der Bereich 32% des gesamten Branchenumsatzes aus. Der Anteil stieg somit um 1% im Vergleich zum Vorjahr, in welchem er noch 32% einnahm (vgl. 2015: 33 %). Insgesamt unterliefen in Singapur in 2014 bei 6.335 Schiffen Reparaturarbeiten- und Umbauten, was einen Rückgang um 7,9 % zum Vorjahresvergleich ausmacht. Jedoch stieg die Bruttogesamttonnage im selben Zeitraum um 18,1 % auf 40,247 Millionen GRT. Dabei sind es vor allem große Schiffe, die in Singapur repariert werden wie Bulk Carriers, Container Schiffe, LNG Tanker, oder FPSOs. Vor allem Flottenabkommen sowie Allianzverträge mit Langzeitkunden stützen die Branche, da diese für einen kontinuierlichen Auftragsbestand an Reparatur- und Umbauarbeiten sowie Sanierungstätigkeiten sorgen. Derartige Partnerschaften machten dabei gut 70 % des Workloads aus.

## Schiffbau

Im Bereich des Schiffbaus gilt Singapur als beliebter Nischenplayer für kundenspezifische Spezialschiffe für den Offshore-Bereich sowie für AHTS Schiffe. Weitere Sonderschiffe, die vermehrt in Singapur produziert werden, sind unter anderem Schwimmbagger, Forschungsschiffe, Motorschiffe, Patrouillenschiffe sowie Marineschiffe. In 2014 konnte der Schiffbau einen Umsatz von 5,2 Millionen SGD (3,4 Millionen EUR) erzielen, was im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang von 32,2% darstellt. Somit war der Bereich verantwortlich für 3% des gesamten Industrieumsatzes. In 2013 lag dieser noch bei 5,5%. (vgl. 2015: 2 %). 98 neue Schiffe wurden 2014 in Singapur gebaut, 13 weniger als im Vorjahr. Ebenso reduzierte sich die Bruttogesamttonnage um 10,9% und fiel somit auf 267,561GRT. Der singapurische Schiffbau zeichnet sich zudem durch seine Offenheit gegenüber der Zusammenarbeit mit ausländischen Werften sowie Offshore Öl & Gas Unternehmen aus, durch welche sich zahlreiche Chancen für ausländische Firmen ergeben.<sup>43</sup>

<sup>43</sup> <http://www.asmi.com/index.cfm?GPID=363> 18.08.2016.

### 3.3 Key Player der Industrie

Mit dem Fokus der singapurischen maritimen Industrie auf dem Offshorebereich ist das Land Heimat der beiden größten Bohrinselfabrikanten - Keppel Corporation & Sembcorp Marine - weltweit.

#### Keppel Corporation

[www.keppcorp.com/en/](http://www.keppcorp.com/en/)

Die Keppel Corporation ist ein Mischkonzern, welcher in den Bereichen Offshore & Marine, Immobilien, Infrastruktur und Investments tätig ist. Keppel Offshore & Marine gilt dabei als eines der führenden Unternehmen für die Entwicklung, Konstruktion und Reparatur für Offshore-Anlagen, ebenso wie für Schiffsreparaturen-, Umbauten und den Bau von Spezialschiffen.

Mit seiner Offshore- und Marineabteilung konnte das Unternehmen 2015 einen Umsatz von 6,241 Milliarden SGD (4,08 Milliarden EUR) erzielen, was im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang um 27 % darstellt. Neuaufträge in Höhe von 1,8 Milliarden US-Dollar konnten generiert werden und brachten Keppels Orderbuch zum Ende des Jahres somit auf einen Stand von 9 Milliarden SGD (5,8 Milliarden EUR). Dabei reichen Auslieferungsdaten und damit verbundene Umsätze bis ins Jahr 2020. Im vergangenen Jahr war Keppel in der Lage, sieben Bohranlagen fertig zu stellen und zeitgerecht an Kunden, wie Arabian Drilling, Ensco, PEMEX oder PV Drilling, auszuliefern. Darüber hinaus konnten 16 Reparaturprojekte für Bohrunternehmen beendet werden. Keppels Werft war in der Lage, sein Volumen an Schiffsreparaturen mit 428 Schiffen zu halten. Zudem wurden zwei FPSOs umgebaut, vier Geschütztürme gebaut und ein Verankerungssystem modifiziert.<sup>44</sup>

#### Sembcorp Marine

[www.sembmarine.com/](http://www.sembmarine.com/)

Weltweit wird Sembcorp Marine als eines der führenden Unternehmen in der Marine- und Offshore Industrie angesehen. Integrierte Lösungen werden dabei in den Bereichen Schiffsreparatur, Offshore Plattformen, Bohranlagen und Spezialschiffbau geboten.

2015 erzielte das Unternehmen einen Umsatz von 4,97 Milliarden SGD (3,2 Milliarden EUR), wohingegen es in 2014 noch 5,83 Milliarden SGD (3,8 Milliarden EUR) waren. Dabei machten Bohranlagen und Floater mit 67% den größten Anteil aus. Im Vorjahresvergleich stellt dies dennoch einen Rückgang von 5% dar. An zweiter Stelle rangierten Offshore-Plattformen die mit 20% des Umsatzes eine Zunahme von 4% erlebten. Die verbleibenden 11% des Umsatzes sind Reparatur- und Umbauarbeiten zu zuschreiben. Im vergangenen Jahr konnte Sembcorp Marine Neuaufträge im Wert von 3,17 Millionen SGD (2 Milliarden EUR) für sich gewinnen, darunter ein Auftrag für die Entwicklung sowie den Bau eines halbtauchfähigen Kranschiffes, einen Auftrag für den Umbau eines FSOs

<sup>44</sup> <http://www.keppcorp.com/annualreport2015/offshore-marine.html> 18.08.2016.

sowie einen weiteren Auftrag für die Entwicklung und den Bau eines FSOs. Somit stand das Orderbuch Ende 2015 bei 10,37 Milliarden Dollar SGD (6,7 Milliarden EUR) mit Vereinbarungen, welche sich bis 2020 erstrecken.<sup>45</sup>

Neben den beiden Big Playern Keppel und Sembcorp gibt es darüber hinaus noch weitere, relevante Mitstreiter in der singapurischen Schiffbauindustrie:

### **COSCO Singapore**

[www.cosco.com.sg/](http://www.cosco.com.sg/)

Als Tochtergesellschaft der China Cosco Shipping Corporation verfügt das Unternehmen hauptsächlich über Werften am Festland. Zu den gebotenen Dienstleistungen gehören unter anderem Schiffsreparaturen,- umbauten und -vergrößerungen, Schiffsneubauten und Konstruktion sowie Reparatur von Ölplattformen.

### **Otto Marine**

[www.ottomarine.com/](http://www.ottomarine.com/)

Otto Marine ist eine Marine-Offshore Gruppe, welche seinen Fokus auf dem Unterwasser- und Tiefseesegment hat. Spezialisiert ist es zudem in den Bau von DNV Klasse Schiffen, Unterwasser- und Tiefseeschiffen sowie in Bauten nach norwegischem Design.

### **ASL Marine**

[www.aslmarine.com/](http://www.aslmarine.com/)

ASL Marine ist ein vertikal integriertes Marineunternehmen innerhalb der singapurischen maritimen Industrie. Dabei ist das Unternehmen in weitreichenden Bereichen wie Schiffbau, Schiffsreparatur, Schiffvercharterung und weiteren marinebezogenen Dienstleistungen tätig.

## **3.4 Singapurische Schiffbauindustrie Ausblick**

Wie bereits an den vorangegangenen Zahlen der Industrie zu erkennen ist, befindet sich der singapurische Schiffbau momentan in keiner guten Verfassung. Grund dafür ist, dass der weltweite Schiffbaumarkt derzeit mit Überkapazitäten, schwacher Nachfrage und vor allem niedrigen Ölpreisen zu kämpfen hat. Diese sorgen für große Verluste gerade bei den asiatischen Großwerften. Insbesondere die Frachtschiffahrt und die Offshore Öl- und Gasindustrie leiden unter schwachen Preisen und den damit verbundenen geringen Investitionen in neue Anlagen. Gerade der singapurische Schiffbau, welcher seinen Schwerpunkt im Offshore-Bereich hat, hat daher mit den schwankenden Ölpreisen sowie gekürzten Ausgaben für Öl- & Gasexplorationen und Produktionen (E&P) zu kämpfen. Zudem kommt das momentane Überangebot an Bohranlagen, welches im Zusammenspiel mit den soeben genannten Faktoren die Nachfrage von Ölproduzenten nach Offshore-Plattformen und weiteren

<sup>45</sup> Sembcorp marine Ltd, annual report 2015, PDF. zuletzt zugegriffen 18.08.2016.

Schiffstechniklösungen schwächeln lässt. Vor allem die niedrigen Ölpreise zwingen Ölfirmen dazu, ihre Budgets zu kürzen und Ausgaben für E&P Aktivitäten zu reduzieren. Dies wiederum schlägt sich in aktuelle sowie zukünftige Investitionen in Offshore-Projekte nieder, besonders in neuen und herausfordernden Bereichen wie der Tiefseebohrung. Allgemein war 2015 eine Abschwächung in der Dynamik an Neuaufträgen innerhalb der Industrie zu erkennen. So konnten die beiden Key Player Keppel und Sembcorp bis Anfang des vierten Quartals 2015 zwar Neuaufträge in Höhe von 2,91 Mrd. SGD (1,9 Mrd. EUR) bzw. 1,7 Mrd. SGD (1,1 Mrd. EUR) generieren, diese stellten für Keppel jedoch die schlechteste Leistung seit 2009 dar und für Sembcorp seit 2002. Weiter waren lokale Werften von überarbeiteten geplanten Projekten, modifizierten Verträgen sowie verschobenen Projektlieferungen betroffen.<sup>46</sup>

Es kann jedoch nicht damit gerechnet werden, dass die Ölpreise auf lange Sicht hin auf einem derartig niedrigen Niveau bleiben. Mit einer wachsenden Mittelschicht und zunehmender Urbanisierung wird der Energiekonsum weiter steigen und damit auch die Nachfrage und die Preise von Öl und Gas. Dementsprechend werden Bohrarbeiten wieder zunehmen müssen, um das sich dem Ende zuneigenden Angebot wieder aufzufüllen. Weiter besteht auch die Annahme, dass die niedrigen Ölpreise dazu führen, dass neue Bohranlagen zu niedrigeren Tagessätzen auf den Markt kommen und somit alte Anlagen schneller aus dem Markt vertreiben. Diese beschleunigte Abnutzung alter Bohrinselfeldern wird somit wieder zu einer Balance zwischen Nachfrage und Angebot auf dem Markt führen.<sup>47</sup> Dabei wird die jährliche Abnahmerate an bereits bestehender Produktion auf 5% geschätzt. Das bedeutet, dass in 2030 die Hälfte der Öl- und Gasproduktion verschwunden sein wird und somit ersetzt werden muss. Der Markt für Öl und Gas im Mittleren Osten, welcher voll entwickelt ist und aufgrund seiner Ansiedlung in seichten Gewässern niedrigere Produktionskosten vorsieht, konnte sich während der vergangenen Jahre weitestgehend konstant halten. Zudem nehmen Experten an, dass Kuwait, Saudi Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate ihre Anzahl an Bohranlagen steigern und somit Bohrungsarbeiten ausweiten werden. Ebenso soll die Aufhebung bzw. Lockerung von Sanktionen gegen den Iran die Nachfrage an Bohranlagen vorantreiben.<sup>48</sup> In Mexiko und Indien wird erwartet, dass Öl- & Gasexplorationen und Produktionen sich fortsetzen sollen, um so das Ziel der Energieautarkie zu erreichen. Die Vergabe von drei Flachwasser-Explorationsblöcken in Mexiko markiert dabei ein deutliches Zeichen hierfür und ist somit eventuell in der Lage, die Nachfrage in diesem Bereich zu stimulieren.

Einen weiteren Trend innerhalb der Industrie stellt der LNG Markt dar. Das Flüssigerdgas soll künftig eine bedeutende Rolle spielen, um den wachsenden Energiebedarf zu decken. Mit steigender Nachfrage an natürlichem Gas bieten sich zahlreiche Möglichkeiten für Gasverflüssigungssysteme, LNG Schiffe und FLNGVs. Im Zusammenhang damit gewinnt auch die Reparatur sowie Wartung von LNG-Schiffen an Bedeutung. Dabei wird diese Arbeit als spezialisiertes Marktsegment angesehen, für welches Singapur seine Fähigkeiten stark ausgebaut und verfeinert hat. So wird beispielsweise die Sembawang Werft als weltweit führend im Bereich der LNG Reparaturen und Neuausrüstungen angesehen. Singapur weitet seine Arbeiten zudem in den FLNGV Sektor aus.

<sup>46</sup> <http://www.asmi.com/index.cfm?GPID=363> 22.08.2016.

<sup>47</sup> <http://www.kepcorp.com/annualreport2015/offshore-marine.html> 22.08.2016.

<sup>48</sup> <http://www.asmi.com/index.cfm?GPID=363> 22.08.2016.

Zuletzt kam es zu zwei Umwandlungen dieser Schiffstypen. Mit der weltersten Umwandlung eines MOSS LNG Carriers zu einem FLNGV nimmt Keppel damit eine führende Rolle in diesem Bereich ein. Bei beiden FLNGVs handelt es sich um Küstenschiffe, die als effiziente alternative Verflüssigungssysteme für Pipelinegas von On-Shoreterminals gelten. Im Allgemeinen wächst also die Nachfrage nach umweltfreundlichen und effizienteren Technologien und damit übereinstimmend der Bedarf an kompatiblen Motorenausrüstungen, Sensoren und Kontrollsystemen.

Nicht zuletzt bietet auch der alternde Bohranlagenbestand Möglichkeiten und Chancen für die Industrie. Mehr als 50 % aller Anlagen weltweit sind 25 Jahre alt oder älter. Da Auf- und Nachrüstungen mit hohen Investitionen verbunden sind, bietet die Verschrottung von alten Bohranlagen eine ökonomischere Alternative. Gerade im Hinblick auf das derzeitige Überangebot an Bohranlagen bevorzugen Bohrunternehmen die Verschrottung alter Anlagen. Auf- und Nachrüstungsarbeiten sollen jedoch auf mittlere bis lange Frist wieder an Bedeutung gewinnen. Ältere Bohranlagen werden dann durch sicherere und effizientere Anlagen ersetzt werden müssen.<sup>49</sup>

Zusammenfassend orientiert sich Singapurs Schiffbauindustrie zukünftig also im Flachwassersegment, in welchem die Break-Even Kosten für die Ölproduktion deutlich niedriger sind, im wachsenden LNG Markt sowie im Bereich des alternden Bohranlagenbestands. Dabei bieten alle Bereiche vielversprechende und profitable Chancen, von denen nicht nur einheimische, sondern auch deutsche Unternehmen profitieren können. Auch wenn die letzten Jahre schwierig für die Industrie waren, sollten Firmen die derzeitige Abschwächung eher positiv betrachten und diese nutzen, um sich weiter zu entwickeln, zu verbessern und ihr Angebot an Produkten und Dienstleistungen zu erweitern. Diese Ruhephase bietet die Gelegenheit, um Geschäftsprozesse zu überdenken und Veränderungen einzubringen, die die Effizienz und Produktivität steigern sowie Kosten verringern. Dabei hat die Industrie schon einige schlechte Zeiten hinter sich und es dennoch immer wieder geschafft, noch stärker zurück zu kehren. Auch dieses Mal soll es laut Expertenmeinungen nicht anders sein. Singapur für seinen Teil hat dabei stark in Forschungs- und Entwicklungsarbeiten investiert, um so seine Wettbewerbsvorteile zu bewahren.

### 3.5 Exkurs: Schiffbauindustrie in Indonesien

Die Republik Indonesien gilt als größter Inselstaat der Welt und ist mit seinen rund 240 Millionen Einwohnern der viertbevölkerungsreichste Staat der Welt. Das Land umfasst schätzungsweise 17.500 Inseln, von denen allerdings nur etwa 6.000 bewohnt sind. Administrativ unterteilt sich das Land in 34 Provinzen. Die Hauptstadt ist Jakarta, welche rund 9,6 Millionen Einwohner zählt. Die größte wirtschaftliche Bedeutung wird der Insel Java zugeschrieben. Hier leben knapp 60 % der Bevölkerung Indonesiens und erwirtschaften zusammen den größten Teil des BIPs, welches 2015 bei knapp 900 Milliarden US-Dollar lag. Das Land verfügt über hohe mineralische Rohstoffvorkommnisse und zählt weltweit zu den Hauptexporteuren von Kohle, Zinn, Nickel, Kupfer, Bauxit und Gold. Weiter ist Indonesien reich an Holz und exportiert Agrarprodukte wie Palmöl, Kautschuk, Kakao, Tee, Kaffee

---

<sup>49</sup> Ibidem. 22.08.2016

und Tabak. Zudem spielen personalintensive Industrien wie Textil-, Bekleidungs-, oder Möbelindustrie eine bedeutende Rolle.<sup>50</sup>

Anfang 2015 verfügte Indonesien über 214 Schiffswerften landesweit. Über 100 davon waren dabei in der nur 20 km von Singapur entfernten Freihandelszone Batam-Bintan-Karimunjaya angesiedelt. Die Großzahl der indonesischen Werften ist auf den Bau von kleinen Schiffen und Tankern spezialisiert. Nur einige wenige Unternehmen sind in der Lage, auch Schiffe bis zu einer Tragfähigkeit von 50.000 bis 70.000 t zu fertigen.<sup>51</sup> Jährlich werden rund 100 Schiffe in den indonesischen Werften gebaut, womit das Land laut Statistiken der UNCTAD im internationalen Vergleich auf Platz 18. liegt. Zu den produzierten Schiffen gehören Schiffe für die Küstenwache, Schlepper für den Bergbau und Häfen sowie Mannschaftsschiffe für Offshore Öl- und Gasunternehmen.<sup>52</sup>

Die Freihandelszone, welche sich über die drei Inseln Batam, Bintan und Karimunjaya erstreckt, gilt heute gefolgt von Taggamus und Lamongan, als größtes Zentrum für den Schiffbau in Indonesien. Durch attraktive Anreize wie Steuervorteile oder Zollbefreiungen sowie vereinfachte Prozeduren werden Investoren in das Gebiet gelockt. Zudem sind mehr als 500 Zulieferbetriebe in der Freihandelszone angesiedelt, darunter Unternehmen wie MacDermott, PT ASL, PT Batamec oder Nippon Steel. Besondere wechselseitige Vorteile bietet das Gebiet für Singapur und Batam selbst. Singapur profitiert von den günstigen Arbeits-, Land- und Baukosten und Batam wiederum von den damit einhergehenden lukrativen Aufträgen. Außerhalb der Freihandelszone ist der indonesische Schiffbau jedoch stark importabhängig. Rund 70 % der benötigten Komponenten zum Bau eines Schiffes müssen aus dem Ausland bezogen werden, darunter vor allem Pumpen, Propeller sowie Elektronikkomponenten wie Navigations- und Kommunikationssysteme. Deutsche Technologien sind dabei vor allem beim Bau von hochtechnologischen und schnellen Schiffen beliebt.

Um die heimische Schiffindustrie voranzutreiben, hat die indonesische Regierung bereits 2011 einen Fahrplan für die kommenden 15 Jahre entwickelt. So soll die Kapazität lokaler Schiffbauproduzenten angehoben werden, ebenso wie der Anteil an lokal produzierten Komponenten. Darüber hinaus sieht der Plan einen massiven Ausbau der Infrastruktur des Landes vor, zu dem auch die Ausdehnung des Schiffverkehrs gehören soll. Bis 2019 sollen so beispielsweise 24 neue Seehäfen entstehen, mit denen Indonesien langfristig zu einer maritimen Achse Südostasiens aufsteigen möchte. Durch die Entwicklung des Center National Ship Design and Engineering sieht die Regierung weiter vor, das Schiffsdesign und die Ingenieursfähigkeiten im Land zu verbessern. Zudem sollen durch finanzielle Unterstützung und steuerliche Erleichterungen auch Kooperationen mit erfahrenen ausländischen Vertretern der Schiffbauindustrie gefördert werden.

<sup>50</sup> [http://www.auswaertiges-amt.de/sid\\_5C5BB173E4DD8D402E1EE8AEF0C4A8BE/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-Nodes\\_Uebersichtsseiten/Indonesien\\_node.html](http://www.auswaertiges-amt.de/sid_5C5BB173E4DD8D402E1EE8AEF0C4A8BE/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-Nodes_Uebersichtsseiten/Indonesien_node.html) 26.08.2016.

<sup>51</sup> <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche.t=indonesiens-handelsflotte-nach-regulierungen-auf-expansionskurs,did=1106384.html> 26.08.2016.

<sup>52</sup> <http://jakartaglobe.beritasatu.com/business/hopes-for-shipbuilding-sail-on-the-horizon/> 26.08.2016.

### 3.6 Trends und Chancen der Schiffbauindustrie in Singapur und Indonesien

Aus dem vorausgegangenen Zukunftsblick geht hervor, wohin sich die Trends der Industrie bewegen. Dabei kristallisieren sich umweltfreundliche Alternativen wie LNG Tanker ganz klar heraus. Bis 2020 sollen laut Experten 15 bis 20 % der neu in Auftrag gegebenen Schiffe mit LNG fahren, wodurch die zentrale Rolle von Investitionen in umweltfreundliche Schiffe mit effizienten Kraftstoffen deutlich wird. Im Einklang damit treibt der in Zukunft wachsende Energiebedarf die Nachfrage an weiteren umweltfreundlichen und effizienteren Technologien in die Höhe und bedingt somit ein Umdenken der Industrie, welches zahlreiche Chancen für deutsche Unternehmen in diesem noch neuen Segment bietet. Ebenso wird der alternde Bohranlagenbestand, welcher schon bald Reparaturarbeiten und Erneuerungen mit sich bringen wird, an Bedeutung gewinnen. Um hier nicht gegenüber starken Konkurrenten wie Japan oder Korea (Rep.) abzufallen, wird Singapur sich auch in diesem Bereich für deutsche „State-of-the-Art“ Produkte und Technologien öffnen.

Gut ausgebildetes Personal ist ein wichtiger Wachstumsfaktor im sehr techniklastigen Schiffbau. Dank seiner Schiffbauindustrie, die bis ins Jahr 1963 zurückreicht, hat Singapur einen Pool von qualifizierten und erfahrenen Schiffbauern aufgebaut. Zwischenzeitlich haben die Hochschulen ihre Anstrengungen verstärkt, um Personal für diesen Industriezweig zu entwickeln. Die National University von Singapur und die Nanyang Technological University bieten Fachausbildungen im Abschlussjahr sowie Master-Kurse im Bereich Marine & Offshore Engineering an. Das EDB arbeitet ebenfalls mit den Universitäten zusammen, um Unterwassertechnik (Subsea Engineering) und Schiffbau (Naval Architecture) sowie Hochseetechnik (Marine Engineering) im Aufbaustudium anzubieten. Zusätzlich kooperieren die Ngee Ann Polytechnic und die Singapore Polytechnic mit der University of Newcastle upon Tyne, um einen eigenständigen Bachelor-Studiengang in Schiffbau (Naval Architecture) und Schiffs-/Meerestechnik (Marine/Ocean Engineering) einzurichten.

Singapurs guter Ruf in Sachen Zuverlässigkeit und schneller Lieferung ist erst durch seine Logistik-Infrastruktur von Weltformat möglich geworden. Die Seehäfen und Luftfrachtanlagen, zukunftsweisende Lagerwirtschaft und Lieferkanäle, die zur Weltspitze zählen, sowie die einzigartige regionale und weltweite Anbindung schaffen eine optimale Basis für globales Beschaffungswesen und komplexe Fertigung.

Weiter ist die Wettbewerbsfähigkeit der singapurischen Schiffbauindustrie speziell im Bereich Forschung & Entwicklung, Produktivität, Qualität und hochausgebildete Arbeitskräfte führend in der Welt. Kleine und mittelständische Schiffbauer jedoch haben vor allem gegenüber Großmächten wie Keppel oder Sembcorp, Schwierigkeiten bei der Entwicklung neuer Technologien, so dass Partnerschaften gesucht werden und insbesondere in Trendbereichen, wie neuen Antrieben und damit kompatiblen Motorenausrüstungen, Sensoren und Kontrollsystemen sehr attraktiv sind.

Da sich die deutsche Schiffbau-Zulieferindustrie in den letzten Jahren gut entwickelt hat und auch trotz zunehmender Konkurrenz aus Asien ihr Geschäft stabil halten konnte, dient sie als durchaus geeigneter Partner für singapurische Schiffbauer. Die 400 Unternehmen der deutschen Zuliefererbranche erwirtschafteten 2015 einen

Umsatz von 11,6 Milliarden Euro und konnten sich so zum Vorjahr stabil halten. Dabei ist die Industrie eine Küstenbranche, jeweils 18% des Branchenumsatzes entfallen auf die Bundesländer Bayern, Baden-Württemberg und Schleswig- Holstein, Hamburg liegt mit 15% auf Platz vier. Die Kundenseite wird bislang dominiert von China, Korea und anderen asiatischen Ländern, mit einem Anteil von zusammen rund 46%. Die Zuliefererindustrie in Deutschland ist rund dreimal so groß wie der Schiffbau selbst und bietet daher mit seinem umfangreichen Angebot und sich der in Singapur gerade entwickelnden Nachfrage vielfältige Schnittmengen. Diese machen vor allem im speziell gefragten Bereich von umweltfreundlichen Technologien ein erhöhtes Engagement deutscher Unternehmen attraktiv. Da besonders aber auch die verstärkte chinesische Konkurrenz dem singapurischen Schiffbau zu schaffen macht, steigt der Druck für das Land, seine Wettbewerbsfähigkeit in den Bereichen Effizienz, Technologie, Geschäftsumwelt und Umweltfreundlichkeit weiter auszubauen. Infolgedessen ist Singapur mehr denn je offen für innovative Technologien und dementsprechend deutsche Produkte.<sup>30</sup>

Neben den zahlreichen Chancen, die Singapur für deutsche Unternehmen bietet, präsentiert sich auch Indonesien als äußerst attraktiv. Die unmittelbare Nähe des Landes zu einigen der meistbefahrenen Seestraßen der Welt, bringt immenses Potential im Bereich Seetransport mit sich. Der Masterplan 2011-2025 der indonesischen Regierung strebt den massiven Ausbau der Infrastruktur und dabei inbegriffen auch des Schiffverkehrs an. 24 neue Häfen sollen bis 2019 entstehen und Kooperationen mit erfahrenen ausländischen Unternehmen der Schiffbauindustrie gefördert werden. Somit ergeben sich für deutsche Investoren ein erweiterter Markt sowie weiter verbesserte Bedingungen für den Markteintritt. Zudem ist der indonesische Schiffbau außerhalb der Freihandelszone von Batam nach wie vor stark von Importen abhängig. Komponenten wie Pumpen, Propeller, und Navigations- und Kommunikationssysteme sind gefragt, wodurch sich hervorragende Geschäftsmöglichkeiten ergeben.

Um von diesen zahlreichen Chancen Gebrauch zu machen, führen zahlreiche Wege in die Märkte. Vor allem der singapurische Markt bietet dabei ideale Voraussetzungen für einen Eintritt. Im Stadtstaat gibt es kaum Korruption, die rechtlichen Rahmenbedingungen sind transparent und verlässlich und Behörden gelten als schnell sowie effizient. Besondere Unterstützung für die ersten Schritte in den Markt bietet die Außenhandelskammer „Singaporean-German Chamber of Industry and Commerce“ sowie die Deutsch-Singapurische Industrie- und Handelskammer. Des Weiteren berät auch das „German Centre for Industry and Trade - Singapore“ (<http://www.germancentre.com.sg/>), ein Unternehmen der Landesbank Baden-Württemberg. Dieses stellt deutschen Unternehmen vor Ort Büros, Konferenzräume, Business Services, praktische Tipps, Informationen sowie Zugang zu Netzwerken zur Verfügung. Genauere Informationen zum Thema Markteintritt finden sich auf den Folgeseiten unter 5. Markteintritt.

---

<sup>30</sup> [http://www.finanzen100.de/finanznachrichten/wirtschaft/deutlich-mehr-auftraege-deutsche-schiffbau-zulieferer-steigern-ihre-umsaetze\\_H552534480\\_68590/](http://www.finanzen100.de/finanznachrichten/wirtschaft/deutlich-mehr-auftraege-deutsche-schiffbau-zulieferer-steigern-ihre-umsaetze_H552534480_68590/), 25.08.2016



## 4. Wareneinfuhr und Zölle

### 4.1 Handelspolitische Rahmenbedingungen

Durch Singapurs Mitgliedschaft in der Welthandelsorganisation (World Trade Organization – WTO) ist das Land zur Einhaltung der WTO-Kernprinzipien der Meistbegünstigung und Inländerbehandlung verpflichtet. Diese sehen die Gleichbehandlung von Drittlandwaren an der Zollgrenze sowie gleichgestellte Importwaren im Vergleich zu inländischen Produkten in wettbewerbsrechtlichen Hinsichten vor.

Ebenso wichtig für das Handelsgeschäft Singapurs sind die zahlreichen Freihandelsabkommen, über welche das Land verfügt, die zu reduzierten Zollsätzen bzw. Zollfreiheiten für die jeweiligen Ursprungswaren führen. Unter 2.5 zur Außenwirtschaft, wurden Singapurs Partnerländer für ein Freihandelsabkommen bereits angesprochen, folgende Tabelle bereitet nochmals eine detailreichere Übersicht zu der Art der Abkommen:

**Tabelle 4 - Freihandelsabkommen Singapur**

Vertragspartner	Art des Abkommens	In Kraft seit
ASEAN	Übereinkommen über Waren mit(ATIGA) im Rahmen der ASEAN-Freihandelszone (AFTA)	17.05.2010
Australien/Neuseeland	Übereinkommen zur Errichtung einer Freihandelszone zwischen den Staaten der ASEAN und Australien und Neuseeland (AANZFTA)	01.07.2009
Australien	Singapur-Australien Freihandelsabkommen (SAFTA)	28.07.2003
China	Abkommen über den Handel mit Waren zwischen China und der ASEAN im Rahmen des Übereinkommens für eine umfassende wirtschaftliche Zusammenarbeit (ACFTA) China-Singapur Freihandelsabkommen (CSFTA)	01.01.2015 01.01.2009
Costa Rica	Singapur-Costa Rica Freihandelsabkommen (SCRFTA)	01.07.2013
EFTA	EFTA-Singapur Freihandelsabkommen (ESFTA)	01.01.2003
GCC	GCC-Singapur Freihandelsabkommen (GSFTA)	01.09.2013

Indien	Übereinkommen über den Handel mit Waren im Rahmen des Abkommens über eine umfassende wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Staaten der ASEAN und Indien (AIFTA)	01.01.2010
	Indien-Singapur Abkommen über eine umfassende wirtschaftliche Zusammenarbeit (CECA)	01.08.2005
Japan	Abkommen über eine umfassende wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Staaten der ASEAN und Japan (AJCEP)	11.12.2008
	Japan-Singapur Abkommen über eine wirtschaftliche Partnerschaft (JSEPA)	30.11.2002
Jordanien	Singapur-Jordanien Freihandelsabkommen (SJFTA)	22.08.2005
Singapur (Rep.)	Abkommen über den Handel mit Waren zwischen Singapur (Rep.) und der ASEAN im Rahmen des Übereinkommens für eine umfassende wirtschaftliche Zusammenarbeit (AKFTA)	01.01.2010
	Singapur (Rep.) – Singapur Freihandelsabkommen (KSFTA)	02.03.2006
Neuseeland	Neuseeland-Singapur Freihandelsabkommen über eine umfangreiche wirtschaftliche Partnerschaft (ANZSCEP)	01.01.2001
Panama	Panama-Singapur Freihandelsabkommen (PSFTA)	24.07.2006
Peru	Peru-Singapur Freihandelsabkommen	01.08.2009
Taiwan	Abkommen über eine wirtschaftliche Partnerschaft (ASTEP)	19.04.2014
Trans-Pacific SEP: Brunei, Neuseeland, Chile, Singapur	Strategisches Transpazifik Abkommen über eine wirtschaftliche Partnerschaft	28.05.2006
USA	USA-Singapur Freihandelsabkommen (USSFTA)	01.01.2004

Weitere Informationen zum Freihandelsabkommen Singapur – EU finden sich ebenfalls unter 2.5 – Außenwirtschaft.

Um Zollvorteile geltend machen zu können, sind beim Warenverkehr jeweils die einzelnen Ursprungsregeln in den Freihandelsabkommen zu beachten. Nur Waren, die nachweislich ihren Ursprung in einem Land der Vertragsparteien finden, können zollbegünstigt behandelt werden. Mit dem Abkommen über den Handel mit Waren (ATIGA) gilt für die zehn Mitglieder der ASEAN für so gut wie alle Ursprungserzeugnisse im Binnenland Zollfreiheit. Dabei wird grundsätzlich von einem inländischen Fertigungsanteil von mindestens 40 % ausgegangen. Weiter zielt das Abkommen auch auf den Abbau von nichttarifären Handelshemmnissen sowie Vereinfachungen und Vereinheitlichungen bei Zollverfahren ab.<sup>53</sup>

## 4.2 Zollverfahren

In Singapur erfolgen Wareneinfuhren einzig und allein über die digitale Plattform TradeNet®. Um auf dieser Plattform agieren zu können, muss der Zollanmelder mit einer „Unique Entity Number (UEN)“ bei der Zollverwaltung registriert sein. Weiter muss der Zollanmelder auch mit einer ID bei TradeNet® gemeldet sein. Für jede Wareneinfuhr ist dann über die Onlineplattform eine Bewilligung in Form eines „Customs IN-Permit“ einzuholen, welcher in den meisten Fällen innerhalb von zehn Minuten nach Antrag erteilt wird.

Für eine ordnungsgemäße Zollanmeldung sind folgende Warenbegleitpapiere erforderlich:

- Original-Handelsrechnungen (3-fach) in englischem Wortlaut mit sämtlichen handelsüblichen Angaben
- Präferenz-Ursprungsnachweise zur Inanspruchnahme von Zollpräferenzen im Rahmen von Freihandelsabkommen
- Nicht präferenzielle Ursprungszeugnisse (z. B. IHK-Ursprungszeugnis) sind in der Regel nicht erforderlich, können aber im Einzelfall angefordert werden
- Frachtpapiere (Konnossemente oder Luftfrachtbrief), Orderkonnossemente sind zugelassen, jedoch erfordern sie die Angabe einer Notify-Adresse
- Packlisten
- Ggf. weitere wie Gesundheitszertifikate

### Vorübergehende Einfuhr

Waren, die beispielsweise für Ausbesserungs- oder Testzwecke mit Bewilligung der Zollverwaltung vorübergehend eingeführt werden, sind in Singapur abgabenfrei. Jedoch ist eine Bewilligung (temporary consignment permit) vorab über das TradeNet zu beantragen. Die Wiederausfuhrfrist für die Waren liegt bei sechs Monaten ab dem Datum der Einfuhrzollanmeldung. Waren für Messen und Ausstellungen sowie Berufsausrüstung können mit Hilfe

<sup>53</sup> [https://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/PUB/2015/07/pub201507288003\\_20154\\_merkblatt-ueber-gewerbliche-wareneinfuehren---singapur--2015.pdf?v=3](https://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/PUB/2015/07/pub201507288003_20154_merkblatt-ueber-gewerbliche-wareneinfuehren---singapur--2015.pdf?v=3) 15.08.2016.

des internationalen Zollpassierscheinheft Carnet A.T.A vorübergehend, abgabenfrei in Singapur eingeführt werden. Bei Verwendung des Carnet A.T.A ist keine Bewilligung der singapurischen Zollverwaltung notwendig.

### Aktive Veredelung

Waren, die zur Be- oder Verarbeitung mit anschließender Wiederausfuhr nach Singapur gelangen sollen, können einfuhrabgabenfrei importiert werden. Dafür erforderlich ist lediglich die Bewilligung durch die Zollverwaltung sowie die Leistung einer Sicherheit in Form einer Bankgarantie.

### Zollager

Waren, die einer Zoll- und Verbrauchssteuerpflicht unterliegen, können in privaten, von der Zollverwaltung bewilligten Zollagern abgabenfrei gelagert werden.

## 4.3 Einfuhrabgaben

Einfuhrzölle und/oder Verbrauchsteuern gelten in Singapur nur für alkoholische Getränke und Flüssigkeiten, Tabakerzeugnisse, Kraftfahrzeuge und Erdölerzeugnisse. Alle anderen Waren sind von Einfuhrzöllen und der Verbrauchsteuer befreit. Die singapurische Umsatzsteuer (GST) gilt dagegen grundsätzlich für alle Wareneinfuhren. Es handelt sich bei ihr um eine Allphasen-Nettoumsatzsteuer mit Vorsteuerabzugsberechtigung des Unternehmens, welches in Singapur als umsatzsteuerpflichtig registriert ist. Somit ähnelt sie der deutschen Mehrwertsteuer. Besteuerungsgrundlage bildet der Zollwert ggf. zuzüglich Einfuhrabgaben. Zurzeit liegt der Steuersatz bei einheitlichen 7 %.<sup>54</sup>

---

<sup>54</sup> [https://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/PUB/2015/07/pub201507288003\\_20154\\_merkblatt-ueber-gewerbliche-wareneinfuhren---singapur--2015.pdf?v=3](https://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/PUB/2015/07/pub201507288003_20154_merkblatt-ueber-gewerbliche-wareneinfuhren---singapur--2015.pdf?v=3) 15.08.2016.

## 5. Markteinstieg

Der singapurische Markt weist einige landesspezifische Besonderheiten auf, die einen Markteinstieg deutscher Unternehmen in Singapur erschweren können. Übergeordnet steht dabei das „Common Law“, welches im Lande vorherrscht, während deutschen Geschäftsleuten eher das im westlichen kodifizierte „Civil Law“ bekannt ist. Diese Unterscheidung bietet erste Abweichungen in den rechtlichen Unterkategorien.

### 5.1 Vertriebsrecht

Die wirtschaftsorientierte Politik, politische Stabilität und Rechtssicherheit Singapur begünstigen die Bedingungen für eine Geschäftspartnerschaft von deutschen Unternehmen mit Singapur. Der Stadtstaat gilt als ein generell sehr unternehmer-freundliches Land und bietet einige Unterstützungsmöglichkeiten für ausländische Unternehmen-organisatorischer wie auch finanzieller Art. Ferner eignet sich Singapur in besonderes hohem Maße als sog. Business-Hub von dem aus deutsche Unternehmen den asiatischen Raum, nämlich Entwicklungs- und Schwellenländer erschließen können. Entscheidungsträger aus internationalen und auch deutschen Unternehmen mit regionaler Vernetzung nutzen Singapur bereits als Basis für Vertriebsstrukturen und Geschäftsprozesse in der Region Süd-Ostasien und ASEAN. Singapur verfügt über keine eigenen Regeln zum Vertriebsrecht. Daher sind die Common Law Grundsätze zum Recht des Handelsvertreters (commercial agent) und des Eigenhändlers (distributor) anzuwenden. Es bestehen keine maßgeblichen Anforderungen an die inhaltliche Ausgestaltung des Innenverhältnisses, ebenso ist auch kein Formzwang gegeben. Weiter gibt es keine festgelegten Kündigungsgründe und -fristen, weshalb sich diesbezüglich eine weitreichende vertragliche Ausgestaltung empfiehlt.<sup>55</sup> So wird beispielsweise kein vergleichbarer Abfindungsanspruch nach § 89 b HGB nach dem Recht Singapurs für einen Handelsvertreter eingeräumt.<sup>56</sup>

Aufgrund der fehlenden nationalen Vertriebsrechtsregelung in Singapur bieten einige Portal und Plattformen eine Aufstellung von deutschem Handels- und Vertriebsrechtsregelungen, die zur Orientierung dienen sollen. Wie bereits angeführt wurde, bietet sich eine vertragliche Ausgestaltung einer vertrieblichen Zusammenarbeit unabdingbar an aufgrund der dünnen Rechtslage. Ein beispiel für eine solche Plattform ist etwa das CBBL- Cross Border Business Lawyers- Eine Netzwerk deutschsprachiger Anwaltskanzleien.<sup>57</sup>

<sup>55</sup> <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Recht-Zoll/Wirtschafts-und-steuerrecht/recht-kompakt.t=recht-kompakt--singapur,did=1360030.html> 12.08.2016

<sup>56</sup> [https://www.wuerzburg.ihk.de/fileadmin/user\\_upload/pdf/International/LAENDERBERICHTE/ASEAN/recht-kompakt--singapur.pdf](https://www.wuerzburg.ihk.de/fileadmin/user_upload/pdf/International/LAENDERBERICHTE/ASEAN/recht-kompakt--singapur.pdf)

<sup>57</sup> <http://www.cbbl-lawyers.de/singapur/handelsvertreter/vertragsbeendigung-in-singapur/meta,42,57,279>

## 5.2 Gesellschaftsrecht

Für den Markteintritt in Singapur gibt es verschiedene Wege, so unterscheidet das singapurische Gesellschaftsrecht folgende fünf Gesellschaftsformen:

- Partnerschaft („partnership“)
- Limited partnership („LP“)
- Limited liability partnership („LLP“)
- Public / private company

### Partnership

Die Rechtsform der Partnership entspricht in etwa der deutschen offenen Handelsgesellschaft und kann von 2 – 20 persönlich haftenden Gesellschaftern gegründet werden. Jedoch ist die Partnership nicht rechtsfähig, d. h. sie kann weder klagen noch verklagt werden. Die Gründung dieser Gesellschaftsform ist mit relativ niedrigen Kosten und wenig Formalitäten verbunden. Für die Registrierung bedarf es lediglich der Angabe der geplanten Geschäftstätigkeit sowie des Firmennamens. Die Gestaltung des Partnerschaftsvertrags ist zudem sehr offen und sieht kaum Vorgaben vor, so dass sich dadurch eine große unternehmerische Freiheit ergibt. Die Gesellschafter bringen das Gesellschaftsvermögen ein, dabei können Gesellschafter natürliche Personen, aber auch eine Gesellschaft sein. Jeder haftet dabei vollumfänglich für die Verbindlichkeiten der Partnerschaft. Für die Partnership gilt zudem keine Buchprüfungspflicht. Da die Gesellschaftsform keine selbstständige Rechtspersönlichkeit hat, erfolgt die Besteuerung individuell. Daher verpflichtet auch das Handeln des einen Partners unter dem Namen der Partnerschaft zugleich alle anderen Partner. Eine Haftungsbeschränkung im Außenverhältnis ist unwirksam.

### Limited Partnership (LP)

Die Limited Partnership muss aus mindestens zwei Gesellschaftern bestehen, von denen einer voll und der andere beschränkt haftet. Eine Höchstzahl an Gesellschaftern gibt es nicht. Mit diesem Haftungssystem ist die LP vergleichbar zur deutschen Kommanditgesellschaft. Persönlich haftende Gesellschafter werden als „general partner“ bezeichnet, jene die nur beschränkt haften als „limited partner“. Für die Gründung der LP fallen Registrierungsgebühren in Höhe von 100 SGD (65,58 EUR) an, zusätzlich 15 SGD (9,84 EUR) (1 SGD = 0,6558 EUR) für die Registrierung des Firmennamens.

### Limited Liability Partnership (LLP)

Die LLP benötigt mindestens zwei Mitglieder, eine Obergrenze gibt es nicht. Dadurch soll es zu einer Förderung der Entwicklung und Expansion des Unternehmens kommen. Mitglieder können natürliche oder andere inländische sowie ausländische LLP's sein. Zudem wird eine volljährige, natürliche, voll geschäftsfähige Person mit ständigem Wohnsitz in Singapur als Geschäftsführer benötigt. Die singapurische Staatsangehörigkeit dieser Person ist dabei nicht zwingend notwendig. Gesellschafter der LLP haften nur bis zur Höhe ihrer jeweiligen Einlage und somit also nur beschränkt. Weiter verfügt die Gesellschaftsform über eine eigene Rechtspersönlichkeit. Gründungskosten belaufen sich auf etwa 115 SGD (75,42 EUR / 1 SGD = 0,6558 EUR), wobei 100 SGD als Registrierungsgebühren entfallen und 15 SGD auf die Eintragung des Firmennamens. Weiter liegt auch eine regelmäßige

Buchhaltungspflicht, Gewinn- und Verlustrechnungspflicht sowie Bilanzpflicht vor. Eine Prüfung der Bücher bedarf es jedoch nicht.

### Public / Private Company

„Companies“ ähnlich der deutschen Kapitalgesellschaft können in Singapur sowohl als „public“ als auch als „private“ company gegründet werden. Dabei sind „private companies“ eher für kleine Gruppen von Investoren ausgelegt, wohingegen „public companies“ sich für Großprojekte mit vielen Investoren anbieten. Weitere Unterschiede zwischen den „companies“ finden sich bezüglich der Haftungsverhältnisse. Hier wäre zum einen die „unlimited company“ zu nennen, bei welcher keinerlei Haftungsbeschränkung besteht. Die Gesellschafter haften voll für die Verbindlichkeiten, weshalb dies auch eine der seltenen Gesellschaftsformen ist. Zum anderen gibt es die „company limited by shares“, welche stark der deutschen Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) ähnelt. Die persönliche Haftung eines Gesellschafters wird nur dann zum Fall, wenn sein übernommener Anteil noch nicht eingezahlt ist. Im Übrigen bleibt er von einer Haftung unberührt. Die „company limited by shares“ gehört zu den häufigsten gewählten Formen und ist auch für ausländische Investoren besonders interessant, da das maximale Ausfallrisiko von Anfang an kalkuliert werden kann. Jedoch ist ihre Gründung mit Gebühren von etwa 315 SGD (206,59 EUR / 1 SGD = 0,6558 EUR) auch deutlich teurer. Zuletzt besteht noch die Möglichkeit zur Wahl einer „Limited Company by Guarantee“. Bei dieser verpflichten sich die Gesellschafter bis zu einer bestimmten Haftungssumme für das Unternehmen einzustehen. Danach greift dann eine Haftungsbeschränkung.<sup>58</sup>

Um seine Aktivitäten nach Singapur zu verlagern wäre die Eröffnung einer **Repräsentanz** möglich. Diese ist jedoch nicht befugt, stellvertretend für das ausländische Unternehmen oder gar direkt Geschäften nachzugehen. Erlaubte Tätigkeiten beschränken sich einzig und allein auf repräsentative, werbende und marktforschende Zwecke. Die Gründung und Führung einer Repräsentanz ist in Singapur nicht gesetzlich geregelt, vielmehr erfolgt eine Registrierung beim „International Enterprise Singapore (ie)“. Voraussetzungen für die Anmeldung sind, dass das ausländische Unternehmen seit mindestens drei Jahren besteht und mindestens einen Umsatz von 25.000 US-Dollar erzielt. Die maximale Beschäftigungszahl beläuft sich auf vier Personen.

Ein weiterer Weg, um Geschäfte in Singapur zu machen, ist die Gründung einer **Zweigniederlassung („branch“)**. Diese bleibt Teil des Stammhauses und trägt dessen Namen. Sie kann in eigenem Namen Geschäfte machen und Verträge abschließen. Sie kann selbst Vermögen beziehen, jedoch haftet das Stammhaus voll für die Verluste der Zweigniederlassung. Die Anmeldung der Niederlassung erfolgt über das „Registrar of Companies“ und ist mit Kosten von 300 SGD (196,45 EUR / 1 SGD = 0,6558 EUR) verbunden. Dabei beträgt die Bearbeitungszeit lediglich 15 Minuten. Nach der Genehmigung müssen dann noch weitere Unterlagen zur Verfügung gestellt werden, darunter das Gründungszertifikat der ausländischen Gesellschaft, der Gesellschaftsvertrag, die Satzung, eine Bevollmächtigung von mindestens zwei Personen sowie weitere Angaben über die Direktoren und zu sonstigen Bevollmächtigten der Gesellschaft. Die Geschäftsführung kann von einem „Agent“, der als

<sup>58</sup> [http://www.singapur.diplo.de/contentblob/4092208/Daten/6327598/leitfaden\\_auslaendische\\_investoren.pdf](http://www.singapur.diplo.de/contentblob/4092208/Daten/6327598/leitfaden_auslaendische_investoren.pdf) 12.08.2016.

Zustellungsbevollmächtigter in Singapur wohnhaft ist, übernommen werden oder vom Stammhaus aus betrieben werden.<sup>59</sup> Sämtliche Registrierungsformalitäten wurden in Singapur auf eine Online-Registrierung umgestellt, so dass auch sämtliche gesellschaftsrechtliche Anmeldungen nunmehr auf diesem Wege erfolgen. Dafür wird die eigens dafür eingerichtete Internetplattform Bizfile (<http://www.bizfile.gov.sg/>) zur Verfügung gestellt. Elektronische Identifizierungssysteme ersetzen hierbei bislang notwendige Unterschriften und Antragsteller können anhand SingPass- oder Identification Card Number erkannt werden. Durch diese vollständige Umstellung auf E-Filing konnte die Dauer für die Registrierung eines Unternehmens von knapp 5 Tagen auf 15 Minuten verkürzt und auch die damit verbundenen Kosten gesenkt werden. Notwendige Zahlungen können dabei mittels Kreditkarten, Internetbanking oder Cashcards abgewickelt werden.<sup>60</sup>

## 6. Wichtige Kontakte

### 6.1 Staatliche Institutionen und Banken

#### Singapur:

##### **Botschaft der Bundesrepublik Deutschland**

#12-00 Singapore Land Tower

50 Raffles Place

Singapore 048623

T: (+65) 6533 6002

F: (+65) 6533 1132

Web: <http://www.singapur.diplo.de/Vertretung/singapur/de/Startseite.html>

##### **Singaporean-German Chamber of Industry and Commerce (AHK)**

25 International Business Park

#03-105 German Centre

Singapore 609916

Tel: (65) 64335330

Email: [info\(at\)sgc.org.sg](mailto:info(at)sgc.org.sg)

Web: <http://singapur.ahk.de>

##### **Economic Development Board (EDB)**

250 North Bridge Road

#28-00 Raffles City Tower

Singapore 179101

Tel: (65) 6832 6832

Fax: (65) 6832 6565

Web: [www.edb.gov.sg/](http://www.edb.gov.sg/)

Email: [clientservices@edb.gov.sg](mailto:clientservices@edb.gov.sg)

---

<sup>59</sup> Ibidem. 15.08.2016.

<sup>60</sup> <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Recht-Zoll/Wirtschafts-und-steuerrecht/recht-kompakt,t=recht-kompakt-singapur,did=1360030.html> 15.08.2016.



**Singapore International Chamber Of Commerce**

6 Raffles Quay,  
Singapore 048580  
Telefon: +65 6500 0988  
Web: <https://www.sicc.com.sg/>  
Email: [general@sicc.com.sg](mailto:general@sicc.com.sg)

**Maritime and Port Authority of Singapore (MPA)**

460 Alexandra Road  
PSA Building #19-00  
Singapore 119963 Quality Service Manager (QSM) Tel: 1800-272 5880  
Fax: 6275 7719  
Email: [qsm@mpa.gov.sg](mailto:qsm@mpa.gov.sg)  
<http://www.mpa.gov.sg/web/portal/home>

**European Chamber of Commerce (Singapore)**

1 Phillip Street  
#12-01 Royal One Phillip  
Singapore 048692  
Telefon: +65 6836 6681  
Fax: +65 6737 3660  
Email: [info@eurocham.org.sg](mailto:info@eurocham.org.sg)  
Web: <http://eurocham.org.sg/>

**Indonesien:****EKONID - Deutsch-Indonesische Industrie- und Handelskammer (German-Indonesian Chamber of Industry and Commerce)**

Jl. H. Agus Salim No. 115  
Jakarta 10310, Indonesien  
Tel.: +62 21 3154685  
Fax: +62 21 3155276  
E-Mail: [info@ekonid.or.id](mailto:info@ekonid.or.id)

**KADIN – Indonesische Industrie- und Handelskammer (Indonesian Chamber of Commerce and Industry)**

Adresse Menara Kadin Indonesia Lt. 29  
Jalan HR Rasuna Said X-5 Kav 2-3,  
Jakarta 12950, Indonesien  
Telefon:: +62 21 527 4484  
Fax: +62 21 527 4331 – 527 4332  
E-Mail: [sekretariat@kadin-indonesia.or.id](mailto:sekretariat@kadin-indonesia.or.id)  
Web: <http://www.kadin-indonesia.or.id/>

**Kemendag – Indonesisches Handelsministerium (Ministry of Trade)**

Adresse Jl. Ridwan Rais No. 5,  
Jakarta Pusat, Indonesien  
Telefon:: +62 21 384 8667 - 384 0138  
Fax:: +62 21 384 6106  
Web: <http://www.kemendag.go.id>

**Kemenperin – Indonesisches Industrieministerium (Ministry of Industry)**

Adresse Gedung Kementerian Perindustrian  
Jl. Jend. Gatot Subroto Kav. 52-53  
Jakarta Selatan 12950, Indonesien  
Telefon: +62 21 525 5509 ext 2666  
Web: <http://www.kemenperin.go.id>

**Kementerian Koordinator Bidang Kemaritiman – Indonesisches Koordinierendes Ministerium für Maritime Affairs**

Adresse Gedung BPPT 1, 3rd floor  
Jl. MH Thamrin No. 8  
Jakarta Pusat 10340, Indonesien  
Telefon: +62 21 316 8111  
+62 21 314 1790  
E-Mail sekretariat@maritim.go.id  
Web: [www.maritim.go.id](http://www.maritim.go.id)

**Kementerian Kelautan dan Perikanan (KKP) – Indonesisches Meeres- und Fischereiministerium**

Adresse Jl. Medan Merdeka Timur No. 16  
Jakarta Pusat 10041, Indonesien  
Telefon: +62 21 352 0350  
+62 21 351 9133  
E-Mail pusdatin@kkp.go.id  
Web: [www.kkp.go.id](http://www.kkp.go.id)

## 6.2 Verbände, Akteure und Netzwerke

**Singapur:****Singapore Shipping Association**

59 Tras Street,  
Singapore 078998,  
Telefon: + 65 6305 2260,  
Fax: +65 6222 5527,  
Email: [ssa.admin@ssa.org.sg](mailto:ssa.admin@ssa.org.sg)  
Web: <http://www.ssa.org.sg>

**Association of Singapore Marine Industries**

30 Tuas Avenue 10  
#07-01 Freight Links E-Logistics Technopark  
Singapore 639150  
Telefon: (65) 6863 3038  
Fax: (65) 6863 2881  
Email: [admin@asmi.com](mailto:admin@asmi.com)  
Web: <http://www.asmi.com/index.cfm?GPID=3>

**Singapore Maritime Foundation (SMF)**

120 Cantonment Road  
#02-01 Maritime House  
Singapore 089760  
Telefon: (65) 6325 0225  
Fax: (65) 6325 4050  
Web: <http://smf.com.sg/index.php>

**The Maritime Law Association of Singapore**

c/o Enterprise Promotion Centres Pte Ltd  
1003 Bukit Merah Central  
#02-10 Inno.Centre  
Singapore 159836  
Web: <http://www.mlas.org.sg/>

**Indonesien:****IPERINDO – Indonesia Shipbuilding and Offshore Association**

Adresse Komplek Griya Inti Sentosa  
Jl. Griya Agung No. 77  
Jakarta 14350, Indonesien  
Telefon: +62 21 640 4253  
Fax: +62 21 640 4253  
E-Mail: [iperindo@indo.net.id](mailto:iperindo@indo.net.id)  
Web: <http://www.iperindo.org>

**INSA – Indonesian National Shipowners Association**

Adresse Jl. Tanah Abang III  
Jakarta Pusat, Indonesien  
Telefon: +62 21 385 0993  
+62 21 344 7149  
Fax: +62 21 384 9522  
E-Mail: [info@insa.or.id](mailto:info@insa.or.id)  
Web: <http://www.insa.or.id>

**ABUPI (Asosiasi Badan Usaha Pelabuhan Indonesia) – Indonesian Port Corporation Association**

Adresse Grand Wijaya Center  
Jl. Wijaya II G-16, Kebayoran Baru  
Jakarta 12160, Indonesien  
Telefon: +62 21 720 6902  
Fax: +62 21 720 2860  
E-Mail: [contact@abupi.org](mailto:contact@abupi.org)  
Web: <http://www.abupi.org>

## 6.3 Messen

### Singapur:

#### **Asia Pacific Maritime (APM)**

16. bis 18. März 2016

<http://www.apmaritime.com/>

#### **Sea- Asia**

25. bis 27. April 2017

<http://www.seexpo.com/html/en/expo/4367.html>

#### **Submarine Networks World - International Conference and Exhibition**

17. bis 19. Oktober 2016

<http://www.terrapinn.com/conference/submarine-networks-world/index.stm>

### Indonesien:

#### **INAMARINE 2016**

30. November bis 02. Dezember 2015

Web: <http://www.inamarine-exhibition.net>

#### **3rd Indonesia Marine and Offshore Expo 2016**

12. bis 14. August 2016

Web: <http://www.batam-marine.com>

#### **Marintec Indonesia 2016**

23. bis 25. November 2016

Web: <http://www.marintecindonesia.com>

#### **5th Indonesian Maritime Expo 2015**

07. bis 09. Oktober 2015, Neues Datum noch nicht veröffentlicht!

Web: <http://www.maritimexpo.co.id>

## 6.4 Fachzeitschriften

### Singapur:

Singapore Nautilus- Maritime and Port Authority of Singapore Publication

<http://www.sphmagazines.com.sg/magazines/singapore-nautilus>

Asia Maritime

<http://www.thisisasiamaritime.com/magazine.php>

The Maritime Executive

<http://maritime-executive.com/magazine>

Marine Log

<http://www.marinelog.com/>

Maritime Magazine

<http://www.maritimemag.com/>

Maritime Journal

<http://www.maritimejournal.com/>

#### **Indonesien:**

Jurnal Maritim, Indonesia Maritime Cognition

<http://jurnalmaritim.com/>

Indonesia Maritime Magazines

<http://maritimemagz.com/>

## **6.5 Interne Quellen**

### **Mr. Sarath Menon**

#### **Geschäftsführer**

Orissa International Pte Ltd

1003 Bukit Merah Central, #05-06 Inno Centre, Singapore 159836

Telefon: +65 6225 8667

Fax: +65 6271 9791

Web: [www.orissa-international.com](http://www.orissa-international.com)

### **Hauke Schlegel**

#### **Geschäftsführer**

VDMA

AG Marine Equipment and Systems

Weidestraße 134, 22083 Hamburg

Telefon: +49 40 507 207-17,

Fax: +49 40 507 207 -55

E-Mail [hauke.schlegel@vdma.org](mailto:hauke.schlegel@vdma.org)

Web: [mes.vdma.org](http://mes.vdma.org) / Online Directory: [german-marine-equipment.de](http://german-marine-equipment.de)

## 7. Schlussbetrachtung

Die in den Welthandel gut integrierte Wirtschaft Singapurs bietet mit ihren engen wirtschaftlichen Beziehungen zu Deutschland eine solide Basis für die Geschäftsanbahnung in verschiedenen Branchen. Insbesondere Singapurs namenhafter Hafen, der zu den beliebtesten weltweit gehört und dabei auf eine ausgezeichnete Lage im Herzen Asiens sowie auf ein hohes Maß an Vernetzung mit Verbindungen zu 60 Häfen in über 120 Länder zurückgreifen kann, bietet zahlreiche Chancen für deutsche Unternehmen aus der Schiffbausindustrie.

Die Wettbewerbsfähigkeit des Schiffbau- und Offshore Industrie speziell im Bereich Forschung & Entwicklung, Produktivität, Qualität und hochausgebildeten Arbeitskräften in Singapur ist führend in der Welt. Wie in der Analyse dargestellt, wird der Umsatz im maritimen Bereich Singapurs durch den Offshore-Bereich, Reparaturarbeiten sowie dem allgemeinen Schiffbau geprägt. Der wichtigste Bereich gilt den Offshore- und Bohranlagen, wohingegen rund ein Drittel von Schiffsreparaturen- und Umbauten abgedeckt wird. Kleine und mittelständische Unternehmen jedoch haben vor allem gegenüber Key Playern der Industrie Schwierigkeiten bei der Entwicklung neuer Technologien, so dass Partnerschaften mit (ausländischen) Unternehmen gesucht werden und insbesondere in Trendbereichen wie neuen Anlagenkonzepten attraktiv sind. Hier gestalten sich demnach die Parameter für eine erfolgreiche Geschäftsanbahnung für deutsche Unternehmen überwiegend positiv.

Da sich die deutsche Schiffbau-Zulieferindustrie in den letzten Jahren gut entwickelt hat und auch trotz zunehmender Konkurrenz aus Asien ihr Geschäft stabil halten konnte, dient sie als durchaus geeigneter Partner für singapurische Schiffbauer. Hinzu kommt die verstärkte chinesische Konkurrenz, die dem weltweiten Schiffbau stark zusetzt. Somit steigt der Druck, die Wettbewerbsfähigkeit in den Bereichen Effizienz, Technologie, Geschäftsumwelt und Umweltfreundlichkeit zu verteidigen und damit einhergehend vermehrt vom westlichen technischen Vorschritt zu profitieren.

Die Gründe für den derzeit weltweit schwankenden Schiffbaumarkt sind Überkapazitäten, eine schwache Nachfrage und vor allem niedrige Ölpreise. Diese sorgen für große Verluste gerade bei den asiatischen Großwerften. Insbesondere die Frachtschiffahrt und die Offshore Öl- und Gasindustrie leiden unter schwachen Preisen und den damit verbundenen geringen Investitionen in neue Anlagen. Gerade die singapurische Schiffbauindustrie, welche ihren Fokus auf Offshore-Anlagen-Projekten hat, leidet daher unter den schwankenden Ölpreisen, wodurch sich mehr denn je die Notwendigkeit ergibt, neue Marktsegmente mit Hilfe von deutschen Partnern zu erschließen.

Dabei setzt Singapur zukünftig verstärkt auf neue Märkte wie das Flachwassergebiet, in welchem die Break-Even Kosten für die Ölproduktion deutlich niedriger sind und den wachsenden LNG-Markt. Mit steigender Nachfrage nach umweltfreundlichen und effizienteren Technologien wächst damit übereinstimmend auch der Bedarf an kompatiblen Motorenausrüstungen, Sensoren und Kontrollsystemen. Zudem werden auch ältere Bohranlagen durch sicherere und effizientere Anlagen ersetzt werden müssen, wodurch sich vielfältige Chancen für deutsche

Anbieter ergeben. Dabei bieten alle Bereiche vielversprechende und profitable Geschäftsmöglichkeiten, von denen nicht nur einheimische Unternehmen profitieren können.

Die momentane Ruhephase des schwachen Marktes bietet die Gelegenheit um Geschäftsprozesse zu überdenken und Veränderungen einzubringen, die die Effizienz und Produktivität steigern sowie Kosten verringern. Dabei kehrte Singapurs Schiffbauindustrie bereits aus vielen Krisen gestärkt zurück. Auch dieses Mal soll es laut Expertenmeinungen nicht anders sein. Singapur für seinen Teil hat dabei stark in Forschungs- und Entwicklungsarbeiten investiert, um so seine Wettbewerbsvorteile zu bewahren. Infolgedessen ist Singapur, wie viele asiatische Länder mehr denn je offen für innovative Technologien im Bereich Schiffbau- und Offshore-Technologie aus Deutschland.

[www.ixpos.de/markterschliessung](http://www.ixpos.de/markterschliessung)

[www.bmwi.de](http://www.bmwi.de)

